



Wirtschaftspläne

- Inhalt -

- 1. Erläuterungen zu den Wirtschaftsplänen 2010**
- 2. Schwimm- und Erlebnisbad der Stadt Brandenburg an der Havel**
- 3. Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement**
- 4. Brandenburger Theater GmbH**
- 5. PEK Projekt-Entwicklung-Kirchmöser GmbH**
- 6. Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH**

Erläuterung zu den Wirtschaftsplänen 2010

öffentliche Beschlussfassung

- **Schwimm- und Erlebnisbad der Stadt Brandenburg an der Havel (lag bis zum 09.12.2009 noch nicht vor)**
- **Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement**
- **Brandenburger Theater GmbH**
- **PEK Projekt-Entwicklung-Kirchmöser GmbH**
- **Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH**

nichtöffentliche Beschlussfassung

- **WOBRA Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Brandenburg an der Havel GmbH**
- **BAS Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft (gGmbH)**
- **Städtisches Klinikum Brandenburg GmbH**
- **Technische Werke Brandenburg an der Havel GmbH**
- **Märkische Entsorgungsgesellschaft Brandenburg mbH**

(Die Wirtschaftspläne 2010 werden durch das Sachgebiet kommunale Beteiligungen in die Beratung der Gremien eingebracht und werden bis zum II. Quartal 2010 durch den Hauptausschuss bzw. Stadtverordnetenversammlung beschlossen.)

Die nichtöffentlichen Wirtschaftspläne der Eigengesellschaften und Beteiligungsgesellschaften sind nicht Bestandteil der öffentlichen Behandlung des Haushaltsplanes 2010 der Stadt Brandenburg an der Havel.

Schwimm- und Erlebnisbad der Stadt Brandenburg an der Havel

(lag bis Mai 2010 noch nicht vor)

Zentrales Gebäude- und Liegen- schaftsmanage- ment der Stadt Brandenburg an der Havel

Wirtschaftsplan 2010

Eigenbetrieb: **Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement (GLM)**
 der Gemeinde: **der Stadt Brandenburg an der Havel**

Festsetzungen nach § 14 Abs. 1 Nummer 1 EigV für das Wirtschaftsjahr 2010

Aufgrund des § 7 Nr. 3 und des § 14 Absatz 1 der Eigenbetriebsverordnung
 hat die Gemeindevertretung durch Beschluss vom _____
 den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2010 festgestellt:

1. Es betragen

1.1 im Erfolgsplan

die Erträge	30.200.021 €
die Aufwendungen	29.922.877 €
der Jahresgewinn	277.144 €
der Jahresverlust	€

1.2 im Finanzplan

Mittelzufluss/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	393.555 €
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-60.000 €
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-769.884 €

2. Es werden festgesetzt

2.1 der Gesamtbetrag der Kredite auf	0 €
2.2 der Gesamtbetrag der Verpflichtungs- ermächtigungen auf	0 €

Brandenburg an der Havel,
 Ort, Datum

.....
 Oberbürgermeisterin

Wirtschaftspläne als Anlagen zum Haushaltsplan 2010

Eigenbetrieb:

Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement (GLM)

der Gemeinde:

der Stadt Brandenburg an der Havel**Erfolgsplan (Gewinn- und Verlustrechnung) für das Wirtschaftsjahr 2010**

Nr.	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2008 T€	2009 €	2010 €	2011 €	2012 €	2013 €	2014 €
1.	Umsatzerlöse 1)	21.048,2	25.088.974	29.416.142	20.919.521	20.309.053	20.462.575	20.792.743
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	801,3	1.070.660	228.379	139.531	142.322	330.168	151.772
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen							
4.	Sonstige betriebliche Erträge davon Auflösungen von Sonderposten mit Rücklageanteil	1.024,7	523.200	529.400	529.400	529.400	529.400	529.400
5.	Materialaufwand							
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren 2)	99,4	134.100	180.700	183.411	186.162	188.954	191.788
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.544,1	20.391.329	23.575.619	14.999.139	14.201.867	14.500.103	14.670.568
6.	Personalaufwand							
	a) Löhne und Gehälter 3)	3.176,7	3.286.526	3.457.193	4.383.400	4.448.200	4.514.000	4.514.000
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung 3)	770,6	833.174	862.407				
	davon für Altersversorgung	235,0	260.375	280.059				
7.	Abschreibungen							
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen 3)	576,3	547.300	585.400	596.025	603.375	991.375	991.375
	davon nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB							
	davon nach § 254 HGB							
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten							
	davon nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB							
	davon nach § 254 HGB							
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen 4)	871,3	672.140	727.822	738.739	749.820	1.014.360	1.029.575
	davon Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil							
9.	Erträge aus Beteiligungen							
	davon aus verbundenen Unternehmen 5)							
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens							
	davon aus verbundenen Unternehmen 5)							
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32,3	500	26.100	26.100	26.100	26.100	26.100
	davon aus verbundenen Unternehmen 5)							
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens							
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	533,6	528.616	498.106	467.452	436.853	1.182.206	1.126.307
	davon an verbundene Unternehmen 5)							

Wirtschaftspläne als Anlagen zum Haushaltsplan 2010

Nr.	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2008 T€	2009 €	2010 €	2011 €	2012 €	2013 €	2014 €
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	334,6	290.149	312.774	246.388	380.598	-1.042.754	-1.023.598
15.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen							
16.	Aufwendungen aus Verlustübernahme							
17.	außerordentliche Erträge							
18.	außerordentliche Aufwendungen							
19.	außerordentliches Ergebnis							
20.	Steuern von Einkommen und vom Ertrag	14,0	43.255	31.230	31.230	31.230	31.230	31.230
21.	Sonstige Steuern	3,9	64.335	4.400	4.400	4.400	4.400	4.400
22.	Jahresgewinn/Jahresverlust	316,7	182.559	277.144	210.758	344.968	-1.078.384	-1.059.228

Nachrichtlich:

Behandlung des Jahresgewinns

- a) zur Tilgung des Verlustvortrages
- b) zur Einstellung in Rücklagen
- c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde
- d) auf neue Rechnung vorzutragen

277.144 €

Behandlung des Jahresverlustes

- a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag
- b) aus dem Haushalt der Gemeinde auszugleichen
- c) auf neue Rechnung vorzutragen

- 1) einschließlich Auflösung der passivierten Zuschüsse
- 2) Materiallieferungen und Fremdleistungen für Anlagenzugänge sind unmittelbar zu aktivieren, soweit nicht abrechnungstechnische Gründe entgegenstehen.
- 3) einschließlich aktivierter Beträge
- 4) einschließlich Konzessions- und Wegeentgelte
- 5) Die Begriffsbestimmung des § 15 des Aktiengesetzes findet sinngemäß Anwendung.

Wirtschaftspläne als Anlagen zum Haushaltsplan 2010

Eigenbetrieb:
der Gemeinde:

Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement (GLM)
der Stadt Brandenburg an der Havel

Wirtschaftsplan 2010
Finanzplan

Positionen		Ist 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
		T€	€	€	€	€	€	€
		1	2	3	4	5	6	7
(1)	+ - Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	316,7	182.559	277.144	210.758	344.968	-1.078.384	-1.059.228
(2)	+ - Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	576,3	547.300	585.400	596.025	603.375	991.375	991.375
(3)	+ - Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0	0	0	0	0	0
(4)	+ - Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	587,0	0	-209.000	0	0	0	0
(5)	+ - Gewinn/Verlust aus dem Abgang des Anlagevermögens	-7,0	0	0	0	0	0	0
(6)	+ - Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0,0	0	0	0	0	0	0
(7)	+ - Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.819,0	-890.700	-259.989	-851	239.531	142.322	330.168
(8)	+ - Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-927,0	495.700	0	0	0	0	0
(9)	+ - Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,0	0	0	0	0	50	0
(10)	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.273,0	334.859	393.555	805.931	1.187.874	55.363	262.315
(11)	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen							
(12)	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	7,0			5.000			
(13)	+ Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögensgegenstände							
(14)	+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens							
(15)	+ Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
(16)	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	7,0	0	0	5.000	0	0	0
(17)	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	150,0	48.000	40.000	90.000	5.000	10.000	10.000
(18)	- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände			20.000		73.500		
(19)	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
(20)	- Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							
(21)	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	150,0	48.000	60.000	90.000	78.500	10.000	10.000
(22)	= Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (16 ./ 21)	-143,0	-48.000	-60.000	-85.000	-78.500	-10.000	-10.000
(23)	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen							
(24)	+ Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	11.011,0						
(25)	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						1.160.000	1.160.000
(26)	+ Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
(27)	+ Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen							

Wirtschaftspläne als Anlagen zum Haushaltsplan 2010

Eigenbetrieb:
der Gemeinde:

Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement (GLM)
der Stadt Brandenburg an der Havel

Positionen		Ist 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
		T€	€	€	€	€	€	€
		1	2	3	4	5	6	7
(28)	= Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	11.011,0	0	0	0	0	1.160.000	1.160.000
(29)	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen							
(30)	- Sonstige Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	9.609,0	769.000	769.884	770.771	771.704	1.412.720	1.403.152
(31)	- Auszahlungen an die Gemeinde							
(32)	- Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen							
(33)	- Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen							
(34)	= Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	9.609,0	769.000	769.884	770.771	771.704	1.412.720	1.403.152
(35)	= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (28 ./ 34)	1.402,0	-769.000	-769.884	-770.771	-771.704	-252.720	-243.152
(36)	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven							
(37)	- Auszahlungen an Liquiditätsreserven							
(38)	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (36 ./ 37)	0,0	0	0	0	0	0	0
(39)	= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe aus Ziffer 10+22+35+38)	-14,0	-482.141	-436.329	-49.840	337.670	-207.357	9.163
(40)	+ Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang der Periode (ohne Liquiditätskredite und Kontokorrentverbindlichkeiten)	1.019,0	1.005.000	522.859	86.530	36.690	374.360	167.003
(41)	= Voraussichtlicher Finanzmittelbestand am Ende der Periode (40 + - 39)	1.005,0	522.859	86.530	36.690	374.360	167.003	176.166

Anlage 1

Wirtschaftsplan 2010

Eigenbetrieb Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement der Stadt Brandenburg an der Havel (GLM)

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2010

I) Allgemeines

I.1) Neue Eigenbetriebsverordnung in Kraft

Mit Wirkung zum 28.04.2009 ist die neue Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsverordnung – EigV) in Kraft getreten.

Der Wirtschaftsplan 2010 wurde damit auf Basis von grundlegend neuen Regeln erstellt.

Im Bereich der Festsetzungen des Wirtschaftsplans (Formblatt 1) sind nunmehr Kassenkredite nicht mehr mit anzugeben. Laut alter EigV enthielten die Festsetzungen die Einnahmen und Ausgaben des Vermögensplanes. Dies wird nun ersetzt durch die Festsetzungen der im Finanzplan enthaltenen Mittelzu- und Abflüsse (§ 14 Abs. 1 Nr. 1b).

Dem Vorbericht kommt nach neuer EigV eine stärkere Bedeutung zu, er ist gemäß § 14 Abs. 2 Ziff. 1 dem Wirtschaftsplan als Anlage 1 beizufügen. Er hat einen Überblick über die aktuelle Etrags,- Finanz- und Vermögenslage des Eigenbetriebes zu geben. Darüber hinaus ist in ihm insbesondere darzustellen:

- a) Der Stand und die voraussichtliche Entwicklung der Erfolgslage des Eigenbetriebes sowie Chancen und wesentliche Risiken in der künftigen Entwicklung des Eigenbetriebes
- b) Der Stand und die voraussichtliche Entwicklung der Eigenkapitalausstattung und der Liquidität einschließlich des Standes und der bisherigen Entwicklung der Inanspruchnahme und Rückzahlung von Liquiditätskrediten/Kontokorrentverbindlichkeiten und
- c) Die vorgesehene Behandlung des erwarteten Jahresergebnisses.

Da die Stadt Brandenburg an der Havel und auch der Eigenbetrieb schon in der Vergangenheit großen Wert auf einen ausführlichen Vorbericht gelegt haben, stellt diese Regelung lediglich strukturell gesehen eine Neuerung dar.

Wie bereits bei den Festsetzungen angerissen, wurde der bisherige Vermögensplan durch den Finanzplan gemäß § 16 EigV ersetzt. Die Darstellung der Finanzlage erfolgt somit nicht mehr im Rahmen der bisherigen Formblätter, die kaum zu durchschauen waren, sondern im Rahmen einer Kapitalflussrechnung nach den Empfehlungen des Deutschen Standardisierungsrates für eine Kapitalflussrechnung (DRS 2). Durch die neuen Formblätter erübrigt es sich in Zukunft für den Eigenbetrieb, der Stadtverordnetenversammlung zwei Wirtschaftspläne vorzulegen (einen nach kaufmännischen Grundsätzen des HGB und einen nach Eigenbetriebsverordnung). Da die Formblätter nach EigV nunmehr die kaufmännischen Grundsätze des HGB aufgreifen, reicht der vorgeschriebene Plan aus.

Anlage 1

Auf Wunsch der Beteiligungsverwaltung erfolgt die Mittelfristplanung für 5 Jahre in die Zukunft. Nach EigV ist diese Planung ebenfalls für 5 Jahre vorgeschrieben. Hierin enthalten sind jedoch das Vorjahr sowie das laufende Wirtschaftsjahr, so dass sich die Planung lediglich 3 Jahre in die Zukunft erstrecken würde. Dies wurde auch in der Vergangenheit so gehandhabt.

Die neue Eigenbetriebsverordnung sieht in § 16 Abs. 4 auch vor, dass bei Eigenbetrieben mit mehr als einem Geschäftszweig eine Erfolgsplanübersicht und Finanzplanübersicht erstellt werden soll, in der die entsprechenden Positionen nach Betriebszweigen getrennt aufzuführen sind. Dies gilt insbesondere für steuerlich unterschiedlich zu behandelnde Sparten. Diese Regelung wurde insbesondere im Hinblick auf die bestehenden Wasser- und Abwasser-Zweckverbände aufgenommen, die dann ihre Wassersparte (ertagssteuerpflichtig, BgA) und Abwasser (hoheitlich) getrennt auszuweisen haben. Der Eigenbetrieb GLM übt im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit der Verwaltung und Bewirtschaftung von Liegenschaften nur einen Geschäftszweig aus. Dass er dabei von einigen BgA's tangiert wird, die dem GLM zum Teil vollständig zum Teil nur bedingt wirtschaftlich zuzurechnen sind, ist für den Betrieb nicht wesentlich. Hier handelt es sich lediglich um Einzelgeschäfte. Eine separate Ausweisung ist daher nicht erforderlich.

Vor einer Kapitalentnahme ist nach neuem Recht der Werksausschuss zu hören, die Werkleitung hat schriftlich Stellung zu nehmen (§ 11 Abs. 4 S. 2 EigV).

Darüber hinaus hat der Werkleiter nach den Regeln der neuen EigV ein aktives Teilnahmerecht am Werksausschuss. Seine Rechte wurden damit gestärkt.

II) Grundlagen des Eigenbetriebes

II.1) Allgemeine Grundlagen/Struktur

Der Eigenbetrieb Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement wurde mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 27. August 2003 zum 01.01.2004 gegründet. Geschäftszweck ist die Bewirtschaftung der städtischen Immobilien und Liegenschaften und die Durchführung von Investitionen an städtischen Objekten für die Stadt. Seit dem 01.01.2008 ist auch die Bewirtschaftung der unbebauten Liegenschaften, der touristischen Anlagen sowie der Bereich der Leistungen des Vermögensverkehrs in den Eigenbetrieb integriert.

Für die Ausstattung des Eigenbetriebs mit Eigenkapital ist § 10 Abs. 2 Eigenbetriebsverordnung maßgebend. Gemäß § 3 der Betriebssatzung beträgt das Stammkapital 50.000,00 €.

Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Vorjahr (2008) wurde mit dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2008 und des Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2008 vom 10. September 2009 abgeschlossen. Zum Wirtschaftsprüfer für das laufende Wirtschaftsjahr 2009 wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Roehricht – Dr. Schillen, Bielefeld, bestellt. Der Bestellung ging ein Auswahlverfahren voraus, in welchem die vorgenannte Gesellschaft das wirtschaftlichste Angebot abgegeben hatte. Die Stadtverordnetenversammlung hat mit Beschluss Nr. 203/2009 vom 27.05.2009 ihr Vorschlagsrecht gemäß § 106 der BbgKverfg entsprechend ausgeübt. Das Kommunale Prüfungsamt hat diesem Vorschlag mit Schreiben vom 15.09.2009 zugestimmt.

Nachdem der bisherige Werkleiter Herr Hartmut Fellenberg den Eigenbetrieb zum 30.06.2008 verlassen hat, nahm Frau Angelika Köhler im Rahmen einer Beauftragung von der Oberbürgermeisterin die Leitung des Eigenbetriebes bis zum 30.06.2009 wahr. Mit Wirksamkeit zum 01.07.2009 wurde Herr Holger Ulbricht zum Werkleiter des Eigenbetriebes bestellt.

Anlage 1

II.2) Wesentliche Grundlagen für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2010

Dem Eigenbetrieb GLM wurden mit einem zeitlich befristeten Nutzungsrecht zum 01.01.2004 alle Rechte und Pflichten an den Grundstücken und Gebäuden, die für verwaltungsnotwendige, betriebsnotwendige oder öffentliche Zwecke genutzt werden, mit Ausnahme des Rechts zur Belastung oder Veräußerung übertragen. Gemäß diesem Nutzungsrecht unterhält GLM die Objekte im Rahmen der bestehenden Nutzungsvereinbarungen mit den Fachämtern. Weitergehende Instandhaltungen erfolgen nach Maßgabe der durch die Stadt bereitgestellten Investitionsmittel. Zu darüber hinausgehenden Investitionen ist GLM nicht verpflichtet. Das Nutzungsrecht wurde mit Wirkung zum 01.01.2008 erweitert um die ab 2008 einheitlich im GLM zu bewirtschaftenden auch unbebauten Flächen, Wald- und Forstflächen, Badestrände und Wander- sowie Radwanderwege, Schiffsanleger, Wasserwanderrastplätze und den Stadthafen.

Darüber hinaus ist durch die Einbindung des Sachgebietes Liegenschaften der Eigenbetrieb nun auch Eigentümerversorger für die von uns zu betreuenden Grundstücke und Gebäude.

III.) Darstellung der Erfolgslage

III.1) Erfolgslage - Aktueller Stand im laufenden Wirtschaftsjahr 2009

Der Eigenbetrieb wies zum Halbjahr 2009 einen Überschuss in Höhe von 474,3 T€ aus, im Vergleich zum Plan 217,2 T€ höher. Es ist davon auszugehen, dass der Eigenbetrieb zum Jahresende das geplante Jahresergebnis von 182,6 T€ erreichen wird.

Die Mieterlöse wurden zum Halbjahr geringfügig unterschritten. Auf Grund des teilweise zeitlich unterschiedlichen Anfalles der Erlöse ist davon auszugehen, dass die geplanten Mieterlöse im Wesentlichen bis zum Ende des Jahres erreicht werden. Aufgrund sinkender Marktpreise kann das Vorjahresniveau bei den Erlösen aus Holzverkäufen nicht erreicht werden. Dies wurde bereits bei der Jahresplanung 2009 berücksichtigt; zu Jahresende ist jedoch insgesamt von der Erreichung des Erlöszieles (255,0 T€) auszugehen.

Die per 30.06.2009 geplanten Investitionserlöse (1.764,0 T€) wurden mit 1.921,0 T€ (+9 %) erreicht. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten wird – wie in den Vorjahren auch – im zweiten Halbjahr liegen.

Die Betriebskosten bewegen sich weitgehend im Plan, zum Halbjahr wurde der Plan leicht unterschritten (Ist 3.221,1 T€ zu Plan 3.591,8 T€). Dies ist Resultat einer robusten Planung, bei der die Preisentwicklung und der Leistungsumfang weitgehend berücksichtigt worden sind. Eine Hochrechnung der Betriebskosten für die städtischen Mieter zum Jahresende ergab, dass unter Zugrundelegung der im Haushalt geplanten Vorauszahlungen und der bisher getroffenen Annahmen über Verbrauchs- und Preisentwicklung die Abrechnungen für das laufende Jahr mit einer voraussichtlichen saldierten Nachzahlung von lediglich ca. 90 T€ (1,4 %) abschließen werden.

Bezüglich der Reparatur- und Instandsetzungsaufwendungen ist von der vollen Inanspruchnahme der Instandhaltungs- und Instandsetzungsbudgets (2.595,6 T€) auszugehen.

Das Budget der Personalaufwendungen wurde zum Halbjahr um 99,6 T€ (5 %) nicht ausgeschöpft. Hier wirkten sich die im Berichtszeitraum unbesetzten Stellen (Werkleiter, technische Mitarbeiter) kostenmindernd aus. Da die Aufgaben dieser Stellen von den übrigen Beschäftigten mit erledigt werden mussten, bzw. dies in einigen Fällen zu einer nur unzureichenden Aufgabenerfüllung führt, ist diese „Einsparung“ nicht unbedingt als positiver Aspekt zu sehen.

Anlage 1

Mit dem planmäßigen Erreichen des Jahresergebnisses ist die Finanzierung der Tilgungsleistungen der beiden PPP-Projekte zur Konzentration der Verwaltung in Höhe von 769,9 T€ im Jahr 2010 gesichert.

Die Einbindung des Sachgebietes Liegenschaften und Forsten sowie der Zuständigkeiten für die Verwaltung, Bewirtschaftung und den Betrieb der Freibadestellen, Campingplätze, Schiffsanleger, Wander- und Radwanderwege in den Eigenbetrieb (seit 01.01.2008) hat sich auch im Wirtschaftsjahr 2009 bewährt. Die Refinanzierung dieser zusätzlichen Aufgaben erfordert im Jahr 2010 einen Zuschuss in Höhe von 441.500 € (Vorjahr 450 T€) aus dem städtischen Haushalt, der in der vorliegenden Planung bereits berücksichtigt ist. An dieser Stelle sei betont, dass die Neustrukturierung der Aufgaben auch im Jahr 2010 keine höhere Belastung des Gesamthaushaltes zur Folge hat.

III.2) Erfolgslage - Voraussichtliche Entwicklung im Planjahr 2010

III.2.1) Umsatz und Ertrag

Neu ist im Wirtschaftsplan 2010 die Darstellung der objektbezogenen Aufwendungen und Erträge der Fremdverwalter in den Einzelkonten. Im Wirtschaftsplan 2009 wurden die finanziellen Überschüsse aus der Fremdverwaltung im Saldo als Ertrag geplant. Im Zuge der Prüfung des Jahresabschlusses 2008 ergab sich jedoch auf Anforderung der Wirtschaftsprüfer die Notwendigkeit des offenen Ausweises von Erträgen (Mieten, umlagefähige Betriebskosten, sonstige Erträge) und der Aufwendungen (Betriebskosten, Reparaturen, Investitionen, sonstige Aufwendungen) dieser Immobilien. Dies betrifft sowohl die in Nickel-Verwaltung befindlichen Objekte, als auch die der Projektentwicklung Kirchmöser GmbH (PEK GmbH). Der Immobilienbestand in Kirchmöser – verwaltet durch die PEK GmbH – ist aufgrund der Erweiterung des Nutzungsrechtes im Rahmen der Zuordnung des Sachgebietes Liegenschaften und Forsten erstmalig in Form der Aufwendungen und Erträge aus diesem Bereich ebenfalls wirtschaftlich GLM zuzuordnen und wurde somit im Wirtschaftsplan berücksichtigt.

Der Eigenbetrieb plant für das Wirtschaftsjahr 2010 einen Umsatz von 29,4 Mio. €. Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus Mieterlösen in Höhe von 8.899 T€ und Erlösen aus Betriebskostenumlagen in Höhe von 8.125 T€ realisiert. Hierin sind – wie oben ausgeführt – die bei Fremdverwaltern eingenommenen Mieterlöse sowie Betriebskostenumlagen inbegriffen.

Dem Eigenbetrieb obliegt in diesem Rahmen auch die Bauträgerfunktion für Investitionen der Stadt. Erlöse aus der Weiterberechnung von Investitionen sind in Höhe von 11,5 Mio. € geplant. Für die Sanierung des Objektes Neuendorfer Str. 90 wird voraussichtlich ein Haushaltsausgabereist in Höhe von ca. 2 Mio. € in das Jahr 2010 übertragen. Für die durch den Eigenbetrieb zu realisierenden Investitionen aus dem Vermögenshaushalt beträgt der vom städtischen Haushalt zu tragende Eigenanteil im Jahr 2010 einschließlich der Haushaltsreste ca. 5,3 Mio. €. Eine darüber hinausgehende Finanzierung des Investitionsbedarfes der Grundstücke und Gebäude der Stadt zum Abbau des noch immer bestehenden Sanierungsstaus über Kreditaufnahmen des Eigenbetriebes ist nicht zulässig.

III.2.2) Ergebnisplanung

Der Eigenbetrieb erwartet für das Wirtschaftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von 277,1 T€. Zur Finanzierung der Tilgungsraten der Investitionen zur Konzentration der Verwaltung in Höhe von 769,9 T€ ist ein Mindestjahresüberschuss von 272 T€ erforderlich.

Anlage 1

III.2.3) Kosten der Gebäudewirtschaft (Mieten und Betriebskosten) der Stadt Brandenburg an der Havel

Die Gesamtaufwendungen für Mieten und Betriebskosten einschließlich der Refinanzierung der Investitionen zur Konzentration der Verwaltung betragen 12.063,5 T€ und sind gegenüber dem Plan 2009 um 241 T€ im Saldo gesunken. Die Mieten machen dabei eine Senkung von 333 T€ aus, die Betriebskosten eine Steigerung um 92 T€. In den Mieten ist berücksichtigt, dass die Verwaltungskosten pro qm und Monat von 0,66 € auf 0,60 € reduziert wurden. Hierdurch wurden knapp 10 % der Verwaltungskosten des GLM nicht mehr über die Mieten an den städtischen Haushalt weiter gegeben, sondern als Konsolidierungsbasis für das Jahr 2010 genutzt. Die hieraus resultierende Mietsenkung macht etwa 218 T€ aus. Im Bereich der externen Mieter sind grundsätzlich keine Änderungen erfolgt. Den Kindertagesstätten in freien Trägerschaften wurde dieser Betrag zumindest dahingehend „Gutgeschrieben“, indem er der Instandhaltungspauschale zugefügt wurde, die somit um ca. 20 T€ von 401 T€ auf 421 T€ erhöht werden konnte.

Die Kosten für die touristischen Einrichtungen werden im Jahr 2010 erstmals über Dienstleistungsentgelte abgerechnet und sind somit nicht mehr in den Mieten enthalten.

Effekte aus der Konzentration der Verwaltung wurden im Wirtschaftsplan berücksichtigt und ermöglichen den Kapitaldienst für die getätigten Investitionen. Unter Berücksichtigung dieser Effekte entwickeln sich die Raumkosten gemäß der Zielstellung zur Haushaltskonsolidierung wie folgt:

Entwicklung Mieten und Betriebskosten Verwaltung

in T€	Mieten	in Mieten enthaltener Kapitaldienst für PPP- Projekte	Mieten ohne Kapitaldienst	Betriebskosten- Vorauszahlungen	Raumkosten gesamt ohne Kapitaldienst
Basis 2005	5.339,0	0	5.339,0	7.654,8	12.993,8
Konsolidierungsvorgabe 2008=2009	4.156,7	0	4.156,7	6.807,9	10.964,7
Plan 2007	5.186,9	704,6	4.482,3	6.523,9	11.006,2
Plan 2008	5.430,3	1.006,9	4.423,4	6.294,4	10.717,8
Plan 2009	5.399,8	1.297,5	4.102,3	6.768,3	10.870,6
zuzgl. Baubetriebshof*1)	120,3			107,3	
Touristische Einrichtungen (Amt 80)*2)	70,3			9,7	
Plan 2009 gesamt	5.590,4	1.297,5	4.292,9	6.885,3	11.178,3
Plan 2010	5.257,5	1.267,9	3.989,6	6.977,4	10.967,0
Dienstleistungsentgelte touristische Einrichtungen				98,0	11.065,0
Differenz zum Plan 2009	-333,0	-29,6	-303,3	190,1	-113,3
Differenz zur Basis 2005			-1.349,4	-677,4	-2.026,8

*1) Gebäudekosten Baubetriebshof bis 31.12.2008 im Wirtschaftsplan des ehemaligen EB Baubetriebshof; ab 01.01.2009 als Mieten im Haushalt

*2) Anlegestellen, Campingplätze, Badestellen, Wanderwege; 2008 Zuschuss (FB II) an GLM, 2009 erstmals im Vermieter-Mieter-Modell (Mieter: Amt 80)

Anlage 1

Die Betriebskosten sind im Vergleich zum Plan 2009 um ca. 92 T€ gestiegen. Diese Steigerung entspricht der Hochrechnung der Entwicklung der Betriebskosten für das Jahr 2009. Hierin enthalten sind jedoch die Kosten für 5 zusätzliche Hausmeister, die GLM im Laufe des Jahres 2009 zugeordnet wurden, um jeder Schule einen eigenen Hausmeister zur Verfügung zu stellen und somit eine optimale Identifizierung mit dem Schulobjekt als solches zu gewährleisten.

Rechnet man die Dienstleistungskosten für die touristischen Einrichtungen dazu, ist eine Steigerung um 190 T€ gegeben. Diese wurden jedoch lediglich umverteilt und waren in 2009 den Mieten zugeschlagen.

Nach den erheblichen Kostenerhöhungen insbesondere im Bereich der Medien und der infrastrukturellen Dienstleistungen vom Jahr 2008 zum Jahr 2009 haben sich die Preise im Bereich der Betriebskosten zunächst stabilisiert. Im Jahr 2010 wird maximal von einer Erhöhung, die im Bereich der Steigerung des normalen Lebenshaltungsindex liegt, ausgegangen. Einen Schwerpunkt im laufenden Wirtschaftsjahr 2009 bildete die Ausschreibung der Sicherheitsdienstleistungen. Es ist als außerordentlicher Erfolg zu werten, dass mit der Neuvergabe dieses sehr umfangreichen Auftrages für das Wirtschaftsjahr 2010 aus heutiger Sicht keine Kostenerhöhungen verbunden sein werden. Allerdings kann die Mindestlohnproblematik im Bereich des Wachstumszuges hier kurz- bzw. mittelfristig zu einer Kostenerhöhung führen.

Einsparungen aus dem Schulentwicklungsplan werden im Jahr 2010 aus Mieten und Betriebskosten in Höhe von 364 T€ gegenüber dem Plan 2009 wirksam, davon 91,7 T€ Mieten, 220,3 T€ BK. Dies resultiert aus der Schließung der Förderschule am Marienberg, die im Vorjahr noch für ein halbes Jahr geplant war und aus der Schließung der Otto-Tschirch-Oberschule, die in diesem Jahr voll wirksam wird. Die ebenfalls in diesem Jahr erstmals wieder für das ganze Jahr wirkenden Mieten und Betriebskosten der Havelschule bringen einen Mehraufwand von 52 T€ gegenüber dem Vorjahr mit sich. Im Saldo verbleibt jedoch eine Einsparung von 311 T€.

Neue Objekte, deren Mieten und Betriebskosten erstmalig in den Bereich der städtischen Mieter aufgenommen wurden mehrten die Kosten. Dies sind z. B. die neue „City-Wache“ in der Steinstraße mit 26,6 T€ (davon 15,8 T€ Miete, 10,8 T€ BK); ein Ersatzobjekt für eine Halle des Katastrophenschutzes mit 8,5 T€ (3,1 T€ Miete, 5,4 T€ BK) sowie ein neues Museumsdepot mit voraussichtlich 59,1 T€ (17,4 T€ Miete, 41,7 T€ BK, darin enthalten sind jedoch 30 T€ Umzugskosten). Dagegen steht als zu schließendes Objekt z. B. das Freizeitzentrum Neuendorfer Sand mit einer Einsparung von ca. 19 T€ BK

III.3) Erfolgslage - Chancen und Risiken für die Zukunft

Mit der im Jahr 2007 begonnenen Einlage einzelner verwaltungsnotwendiger Immobilien in das Sondervermögen des Eigenbetriebes obliegt GLM für diese die volle wirtschaftliche Verantwortung, insbesondere hinsichtlich der Vermietung (Mietpreisrisiko, Leerstandsrisiko), des Betriebes (Instandhaltungs- und Betriebskostenrisiko) sowie des Investitionsbedarfes (Finanzierungsrisiko). Durch die erwähnten Vermögenszuordnungen werden schrittweise die tatsächlichen Gebäudekosten der Verwaltung einschließlich des Substanzverzehr im kaufmännischen Rechnungswesen des Eigenbetriebes dargestellt.

Auch aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage wird es eine Herausforderung sein, im Jahr 2010 den Vermietungsstand hinsichtlich der extern vermietbaren Objekte zu halten. Der Eigenbetrieb ist hier den bestehenden Risiken eines offenen Immobilienmarktes ausgesetzt, denen es gilt, mit einer aktiven Vermarktung der Objekte entgegen zu treten.

Anlage 1

Auf Grund des bestehenden Kontrahierungszwanges zwischen der Stadt und dem Eigenbetrieb für die städtisch genutzten Objekte hat letzterer jedoch grundsätzlich Planungssicherheit hinsichtlich der Nutzung der verwaltungsnotwendigen Liegenschaften, wodurch einige der o. g. Risiken teilweise kompensiert werden.

Bei der Übernahme liegenschaftsbezogener Verbindlichkeiten der Stadt durch den Eigenbetrieb im Zuge künftiger wirtschaftlicher Zuordnung (z. B. im Rahmen von Investitionen mit alternativen Finanzierungsformen) ist die Refinanzierung ebenfalls entweder durch Direktzuschüsse oder durch die Erhebung von Vollkostenmieten zu gewährleisten.

Zur Minimierung des Leerstandsrisikos sollte der Raumbedarf der Verwaltung generell mit den gebäudewirtschaftlichen Optimierungszielen des Bestandes von GLM im Einklang stehen. Die detaillierten Bedarfsabstimmungen sind hierbei weiter zu optimieren.

Der Instandhaltungsrückstau konnte in Folge der Investitionstätigkeit und der für die Instandhaltung und Wartung der zu bewirtschaftenden Gebäude und Liegenschaften eingesetzten Mittel hinsichtlich einer gewissen Anzahl von Objekten reduziert werden. Auf Grund der von der Stadt als Nutzer erzielten Mietpreise, die bei den meisten Objekten derzeit neben den anfallenden Betriebskosten und Verwaltungskosten des Eigenbetriebes

lediglich ein eingeschränktes Instandhaltungsvolumen abdecken, sind bei künftig erforderlichen Großreparaturen und (Ersatz-)investitionen entsprechende finanzielle Zuschüsse seitens der Stadt erforderlich.

Entwicklungen, wie es sie im Jahr 2008 am Weltmarkt hinsichtlich der Preissteigerungen für Rohstoffe gab sind derzeit weder absehbar, noch sind deren eventuelle Auswirkungen auf den Eigenbetrieb dem Grunde und der Höhe nach darstellbar. Dennoch sind diese nicht auszuschließen. Im Bereich der Sicherheitsdienstleistungen kann eine gesetzliche Mindestlohnregelung zu derzeit nicht absehbaren Kostenerhöhungen führen. Die Tarifverhandlungen im Reinigungsgewerbe für das Jahr 2009 sind gescheitert. Hier ist mittelfristig ebenfalls damit zu rechnen, dass durch eine tarifliche Änderung Kostenerhöhungen durchgreifen, da die Stadt als öffentlicher Auftraggeber verpflichtet ist, diese Kosten zu tragen, wenn die Allgemeinverbindlichkeit des Tarifvertrages erklärt wird.

Den Risiken ertragsteuerlicher Belastungen für Betriebe gewerblicher Art (BgA) hat GLM durch Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen. Dabei werden für die BgA „Vermietung an die TGZ GmbH“ und „Camping“ zu versteuernde Überschüsse bzw. Gewinne erwartet. Für die BgA „Fremdenverkehrsförderung, Teilbereich Wassertourismus“, „Stadthafen“ sowie „Vermietung und Verpachtung“ erwartet GLM im Wirtschaftsjahr Verluste; insoweit besteht für diese kein Risiko von Steuerbelastungen. Steuerlich relevante Gewinne bzw. Verluste für die BgA „Vermietung Altstädtisches Rathaus“ und „Vermietung Kirchenschiff Pauli-Kloster“ (Veranstaltungsstätten) begründen keine Risiken beim Eigenbetrieb GLM, sondern bei der Stadt Brandenburg, da die Erträge aus der Geschäftstätigkeit (kurzfristige Vermietung) dem städtischen Haushalt (Kulturmanagement) zufließen.

Ein im laufenden Wirtschaftsjahr 2009 sichtbar gewordenes Risiko der Rückzahlung von Städtebaufördermitteln für die Hüllensanierung der Gebäude in der Klosterstraße 14 konnte bisher noch nicht ausgeräumt werden. Seitens des Fördermittelgebers (Land Brandenburg) liegt zum Zeitpunkt der Berichterstattung zwar noch kein Schlussbescheid vor; die durch umfangreichen Schriftverkehr dokumentierte Sichtweise des Fördermittelgebers veranlasste den Eigenbetrieb – auch vor dem Hintergrund des kaufmännischen Vorsichtsprinzips – zur Bildung einer Rückstellung von 159,0 T€. Darüber hinaus ist der beantragte Karenzbetrag in Höhe von 482 T€ strittig, der jedoch noch nicht zur Auszahlung kam.

Anlage 1

Ein weiteres wesentliches ergebnismindernd wirkendes Risiko besteht in dringend erforderlichen Rückbaumaßnahmen auf dem Gelände der ehemaligen Schmierfettfabrik (Am Hafen 1) im Zusammenhang mit Sanierungsuntersuchungen des Bodens. Auf Grund eines Gutachtens und der Bekundung der Dringlichkeit durch die städtische Umweltbehörde wurde diesem Risiko mit einer Rückstellungsbildung von 345 T€ im Jahresabschluss 2008 Rechnung getragen.

Verbunden mit dem derzeit in der Ausschreibungsphase befindlichen PPP-Projekt für die Sanierung von Schulen sieht der Eigenbetrieb die Chance, der Bildungsstadt Brandenburg an der Havel für eine gute Bildungsarbeit sanierte Schulgebäude und Sportstätten zur Verfügung zu stellen.

III.4) Verwendung des Jahresergebnisses

Es wird vorgeschlagen, das geplante Jahresergebnis in Höhe von 277,1 T€ zur künftigen Sicherung der Finanzierung der bestehenden Verpflichtungen des Kapitaldienstes für PPP-Projekte der Rücklage des Eigenbetriebes zuzuführen.

IV. – Darstellung der Eigenkapitalausstattung/Liquidität

IV.1) – Eigenkapitalausstattung/ Vermögenslage

Im Zusammenhang mit der Realisierung der Investitionen zur Konzentration der Verwaltung in der Altstadt wurden zum 01.01.2007 die Liegenschaften des Verwaltungsstandortes in der Klosterstraße 14 (ehemalige Spielwarenfabrik E. P. Lehmann) und zum 01.01.2008 die Liegenschaften am Altstädtischen Markt 9, 10 und 11 als wirtschaftliches Vermögen dem Eigenbetrieb eingelegt. Damit obliegt dem Eigenbetrieb auch die Zahlung der Zinsen und Tilgungsraten für die alternative Projektfinanzierung dieser Investition über den Zeitraum von 20 Jahren. Dieser Schuldendienst an die Investoren wird mit den Mietzahlungen der Ämter refinanziert. Durch Investitionen der Stadt am Standort Klosterstraße 14 (hier insbesondere Erweiterung der Außenanlagen) konnte eine weitere Kapitalerhöhung von 191,4 T€ erreicht werden. Die Vermögenslage des Eigenbetriebes GLM konnte infolge der Sacheinlagen der beiden zentralen Verwaltungsstandorte in den Jahren 2007 und 2008 bei einem Sachanlagevermögen von ca. 22 Mio. € grundsätzlich stabilisiert werden. Im Jahr 2009 wird dem Eigenbetrieb kein Vermögen eingelegt und auch für das Jahr 2010 ist zunächst keine weitere Vermögensübertragung an den Eigenbetrieb vorgesehen. Weitere Kapitaleinlagen sind erst mit Abschluss der Sanierungsarbeiten an Schulen im Rahmen des PPP-Projektes frühestens in den Jahren 2012/2013 zu erwarten, die dann jedoch auch wiederum mit der Verpflichtung zur Leistung des Kapitaldienstes einhergehen werden.

Die Eigenkapitalquote hat sich vom Jahr 2008 zum Jahr 2009 auch unter Berücksichtigung der Jahresergebnisse 2007 und 2008 von 21 % auf aktuell 29 % erhöht. Dort wird sie sich voraussichtlich auch in den Folgejahren konstant halten. Dies trägt der Aussage des Wirtschaftsprüfers Rechnung, der in seinem Prüfbericht über den Jahresabschluss 2007 schreibt, dass: „im Allgemeinen für Eigenbetriebe mit einer hohen Anlageintensität eine Eigenkapitalausstattung von 30 % als angemessen angesehen wird.“ Der Verschuldungsgrad, also das Verhältnis von Fremdkapital zum Eigenkapital, verbessert sich im Jahr 2009 laut Plan auf 2,3 : 1. (2007 lag dieser bei 4 : 1, 2008 bei 2,4 : 1).

Die Finanzierung des Bereiches der bebauten Liegenschaften ist auf Grund des bestehenden Mieter-Vermieter-Modelles mit den städtischen Nutzern sowie bestehender Mietverträge mit Dritten gesichert. Für die Bereiche Liegenschaftsmanagement/Forsten und touristische Einrichtungen erfolgt die Refinanzierung der nicht durch Einnahmen von Dritten gedeckten laufenden Aufwendungen durch einen Zuschuss der Stadt in Höhe von 450 T€ im Jahr 2009, der im Jahr 2010 441,5 T€ betragen wird.

Anlage 1

IV.2) - Liquidität

Im laufenden Wirtschaftsjahr sind die Finanzierungsverhältnisse geordnet und die Liquidität gesichert. Im Übrigen nutzt der Eigenbetrieb den cash-pool mit der Stadt Brandenburg an der Havel.

Kassenkredit- oder Kontokorrentverbindlichkeiten wurden nicht in Anspruch genommen. Dies ist auch für das Jahr 2010 nicht vorgesehen.

V.) - PersonalausstattungStellenplan

Bereich/ Betriebszweig	Anzahl der Stellen				Bemerkungen
	Ist zum 30.06.2009	davon besetzt	Plan 2009	Plan 2010	
Kernverwaltung:	38,30	36,25	38,00	34,0	zuzüglich 13,0 Beamtenstellen (nachrichtlich)
Werkleitung	1,0	0,0	1,0	1,0	
Sekretariat	1,0	1,0	1,0	1,0	
Kaufmännischer Bereich	6,0	6,0	6,0	5,5	zuzüglich 5,0 Beamtenstellen (nachrichtlich)
Technischer Bereich	10,0	10,0	11,0	9,5	zuzüglich 1 Beamtenstelle (nachrichtlich)
Bereich Intrastrukturelle Dienstleistungen	10,0	10,0	9,0	8,5	
Bereich Liegenschaftsmanagement	10,3	9,3	10,0	8,5	zuzüglich 7 Beamtenstellen (nachrichtlich)
Technische Kräfte:	43,0	40,0	43,0	48,0	inkl. 5 zusätzl Schulhausmeister
Personal gesamt:	81,30	76,25	81,00	82,00	

Im Stellenplan 2010 ist berücksichtigt, dass dem Eigenbetrieb im Jahr 2009 fünf zusätzliche Schulhausmeister für die Betreuung der Schulen zur Verfügung gestellt wurden. Im Jahr 2010 werden weitere zwei Hausmeister benötigt, um der Forderung nachzukommen, dass jeder Schulstandort von einem Hausmeister betreut wird.

Im Bereich der Kernverwaltung wird im laufenden Wirtschaftsjahr 2009 im Bereich Liegenschaften und Forsten eine 30-Stundenstelle eingespart. Beachtlich ist, dass zum 30.06.2009 5 Stellen nicht besetzt waren. Nach dem 30.06.2009 hat sich diese Zahl hinsichtlich der Besetzung der Werkleiterstelle sowie einer weiteren Hausmeisterstelle geändert, so dass derzeit 3 Stellen unbesetzt sind, davon aufgrund interner Umsetzung eine im kaufmännischen Bereich in der Buchhaltung.

Zwei Stellen, die durch Eintritt der jeweiligen Mitarbeiter in die Passivphase der Altersteilzeit frei werden, müssen dringend nachbesetzt werden. Zum Einen handelt es sich um die Stelle der Bewirtschaftung der Telekommunikations- und Schließanlagen im technischen Bereich, zum Anderen die Stelle der Betreuung der Mietverträge mit Sportvereinen und Kindertagesstätten in freier Trägerschaft im kaufmännischen Bereich.

Anlage 1

VI. Investitions-/Bautätigkeit im Jahr 2010

Im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit obliegt dem Eigenbetrieb Gebäude- und Liegenschaftsmanagement auch die Sanierung stadteigener Objekte. Für Investitionsmaßnahmen und große Instandsetzungsprojekte werden die Mittel aus dem Vermögenshaushalt der Stadt Brandenburg an der Havel bereit gestellt. Über die Mieten refinanziert GLM einen Anteil in Höhe von 0,9 % der Anschaffungs- und Herstellungskosten eines Gebäudes pro Jahr als Instandhaltungspauschale. Mit diesen Mitteln finanziert der Eigenbetrieb Instandsetzungsmaßnahmen zur Sicherung der Bausubstanz aus dem laufenden Wirtschaftsplan.

Folgende Projekte werden Schwerpunkte der Sanierung im Jahr 2010 sein:

- Umbau und Sanierung des Objektes Neuendorfer Straße 90 als dritte Stufe der Konzentration der Verwaltung in der Altstadt
- Ausbau und Umgestaltung der Regattastrecke am Beetzsee aus Mitteln des Zukunftsinvestitionsgesetzes (KP II) zur weiteren Entwicklung der Anlage zu einer internationalen Wettkampfstätte im Wertumfang von ca. 5,0 Mio. €
- Sanierung von fünf Schulstandorten und Neubau einer Sportmehrzweckhalle im Rahmen eines PPP-Modells
- Fortführung von Umbau- und Sanierungsmaßnahmen in Schulen und Sporthallen wie die Sanierung bzw. der Einbau neuer Fenster im von Saldern-Gymnasium, die Hüllensanierung der berufsorientierten Schule Kirchmöser und der Sporthalle der Grundschule Kirchmöser Ost im Wertumfang von insgesamt ca. 1,4 Mio. €
- Hüllensanierung der Kita „MenschensKinder“ und im DRK-Kinderdorf, Haus 5 und 6 sowie Sanierung Krippenbereich Kita „Wusterauer Anger“ im Rahmen des Förderprogramms U 3 im Wertumfang von ca. 1,0 Mio. €
- Fortführung der energetischen Sanierung von Kindertagesstätten aus Mitteln des Zukunftsinvestitionsgesetzes (KP II) im Wertumfang von ca. 1,4 Mio. €

Die aus dem Vermögenshaushalt finanzierten Investitionsvorhaben 2010 sind im Einzelnen in der Anlage 5 dargestellt.

Für die Instandhaltung, Instandsetzung und Wartung der baulichen und haustechnischen Anlagen sowie Abrissmaßnahmen stehen im Wirtschaftsjahr 2010 insgesamt ca. 2,5 Mio. € zur Verfügung. Schwerpunkte der Instandhaltung sind u. a.:

- Instandsetzungsmaßnahmen in Kindertagesstätten (u. a. Maßnahmen zur Substanzerhaltung der Kita „Mittendrin“)
- Instandsetzung der Sanitäranlagen im Wohnheim Flämingstraße 17
- Erneuerung Beleuchtung in der Sporthalle Neuendorfer Sand
- Bauwerkstrockenlegung Trauerhalle Altstädtischer Friedhof

Mit dem Grundsatzbeschluss vom März 2009, mit dem sich die Stadtverordnetenversammlung zur Sanierung von Schulen der Stadt Brandenburg an der Havel im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft aussprach, wurde die Realisierungsphase dieses PPP-Projektes eingeleitet. Der Teilnahmewettbewerb wurde am 01.09.2009 gestartet. Die Zeitplanung sieht derzeit vor, dass ab Anfang/Mitte November die Abforderung indikativer Angebote beginnt. Die Ausschreibungsphase wird sich mit den Verhandlungsrunden und einer letztendlichen Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung bis Juni 2010 hinziehen. Erste Maßnahmen werden voraussichtlich im dritten Quartal 2010 beginnen.

Anlage 1

VII.) Schwerpunkte im Bereich Liegenschaften und Forsten für das Jahr 2010

Für die Tätigkeit des Bereiches Immobilienmanagement sind im Jahre 2010 die für die Stadtentwicklung bedeutsamen Grundstücksgeschäfte zur Bahnhofentwicklung zu erwarten. Ein wesentlicher Beitrag zur Entwicklung der Innenstadt ist weiterhin die Veräußerung des Areals am Messelplatz inklusive des alten Stadtbades im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung.

Besondere Bedeutung werden im Jahr 2010 die grundstücksbezogenen Geschäfte für die Neugestaltung des Nicolaiplatzes sowie des Standortes Neuendorfer Str. 90 haben. Auch die Vergabe eines Grundstückes für den Neubau einer Kindertagesstätte in der Innenstadt im Rahmen eines Erbbaurechtsvertrages wird sich bis in das Jahr 2010 erstrecken. Darüber hinaus wird sich auch der Bereich Liegenschaften mit vorbereitenden Maßnahmen im Hinblick auf die BUGA befassen.

Auch die Mitarbeit bei der Erarbeitung einer Kleingartenkonzeption wird das Jahr 2010 prägen.

Brandenburg an der Havel, 30.09.2009

Holger Ulbricht
Werkleiter

Anlage 2

Name des Eigenbetriebes:

Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement (GLM)

der Gemeinde:

der Stadt Brandenburg an der Havel

A	Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Absatz 1 EigV)					
	Verpflichtungsermächtigungen des Jahres	Voraussichtlich fällige Ausgaben - in 1 000 € -				
		2010	2011	2012	2013	2014
2008 und Vorjahre	}					
2009						
2010						
2011		keine				
2012						
2013						
2014						
Summe		0	0	0	0	0
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme		0	0	0	0	0

Anlage 2

Name des Eigenbetriebes:

Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement (GLM)

der Gemeinde:

der Stadt Brandenburg an der Havel

B		Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken (§ 17 Absatz 2 EigV)						
Nr.	Bezeichnung	Ist 2008 T€	Plan 2009 €	Plan 2010 €	Plan 2011 €	Plan 2012 €	Plan 2013 €	Plan 2014 €
	<u>Einzahlungen</u>							
1	Zuschüsse der Gemeinde, davon als:	786,7	450.000	441.500	441.500	441.500	1.601.500	1.601.500
	- Kapitalzuschüsse (§ 23 Absatz 2)	256,7					1.160.000	1.160.000
	- davon zum Ausgleich liquiditätswirksamer Verluste (§ 11 Absatz 6 Satz 1)						1.160.000	1.160.000
	- Investitionszuschüsse (§ 23 Absatz 3)							
	- Betriebskostenzuschüsse (§ 23 Absatz 4 Satz 1)	530,0	450.000	441.500	441.500	441.500	441.500	441.500
	- Verlustausgleichszuschüsse (§ 23 Absatz 4 Satz 2)							
2	Darlehen der Gemeinde							
3	Sonstige Einzahlungen der Gemeinde	16.296,6	21.236.300	23.877.900	15.193.600	14.585.900	14.927.300	15.079.000
	<u>Auszahlungen</u>							
1	Ablieferung an die Gemeinde	0,0	0	0	0	0	0	0
	- von Gewinnen							
	- von Konzessionsabgaben							
	- von Verwaltungskostenbeiträgen							
	- bei Eigenkapitalentnahmen							
2	Tilgung von Darlehen der Gemeinde							
3	Sonstige Auszahlungen an die Gemeinde	1.635,8	1.881.400	1.965.100	1.994.600	2.024.500	2.054.900	2.085.700

Anlage 3

(gem. § 18 EigV)

Name des Eigenbetriebes:
der Gemeinde:**Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement
der Stadt Brandenburg an der Havel****Stellenübersicht für das Wirtschaftsjahr 2010**

	Bereich/Betriebszweig	Anzahl der Stellen				Bemerkungen
		Ist zum 30.06.2009	davon besetzt zum 30.06.09	Plan 2009	Plan 2010	
Kernverwaltung:		38,3	36,3	38,0	34,0	zuzüglich 13,0 Beamtenstellen (nachrichtlich)
	Werkleitung	1,0	0,0	1,0	1,0	
	Sekretariat	1,0	1,0	1,0	1,0	
	Kaufmännischer Bereich	6,0	6,0	6,0	5,5	zuzüglich 5,0 Beamtenstellen (nachrichtlich)
	Technischer Bereich	10,0	10,0	11,0	9,5	zuzüglich 1,0 Beamtenstelle (nachrichtlich)
	Bereich Infrastrukturelle Dienstleistungen	10,0	10,0	9,0	8,5	
	Bereich Liegenschaftsmanagement	10,25	9,25	10,00	8,5	zuzüglich 7,0 Beamtenstellen (nachrichtlich)
Technische Kräfte:		43,0	40,0	43,0	48,0	inkl. 5 zusätzl Schulhausmeister
Summe:		81,3	76,25	81,00	82,0	zuzüglich 13,0 Beamtenstellen (nachrichtlich)

Name des Eigenbetriebes:
der Gemeinde:

Wirtschaftspläne als Anlagen zum Haushaltsplan 2010
Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement (GLM)
der Stadt Brandenburg an der Havel

Anlage 4

Übersicht über die im Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung beabsichtigten Investitionen und deren geplanter Finanzierung gemäß § 14 Abs. 2 Nr. 4 EigV für den Wirtschaftsplan des Jahres 2010					
Wirtschaftsjahr	2010	2011	2012	2013	2014
<u>Investitionen (in €)</u>					
Forsteinrichtungswerk			73.500		
Traktor SpStW (Ersatz für John Deere)	35.000				
Optimierung Software (Archikart + FM)	20.000				
Traktor Forst (Ersatz)		85.000			
Ersatzbeschaffung GWG	5.000	5.000	5.000	10.000	10.000
Gesamtbetrag der zu finanzierenden Investitionen (Mittelverwendung)	60.000	90.000	78.500	10.000	10.000
<u>Finanzierungsart (in €)</u>					
Investitionszuschüsse der Gemeinde (§ 23 Abs. 3 EigV)					
andere Zuweisungen der Gemeinde					
Eigenmittel des Eigenbetriebes in Form von Kreditaufnahmen					
andere Eigenmittel des Eigenbetriebes	60.000	90.000	78.500	10.000	10.000
...					
Gesamtbetrag der Mittel zur Finanzierung der Investitionen (Mittelherkunft)	60.000	90.000	78.500	10.000	10.000

Anlage 5:

Investitionen im Hochbaubereich im Auftrag der Stadt Brandenburg an der Havel

(alle Angaben in TEUR)

Amt	HHST	Investitionsmaßnahme	HH-Rest 2009 vorauss.	davon Förd.	Summe 2010- 2013	Ansatz 2010	davon Förd.	Ansatz 2011	davon Förd.	Ansatz 2012	davon Förd.	Ansatz 2013	davon Förd.
	0355												
GLM	9400.0100	Mod./Umbau städt. Liegenschaften (Sanierung Neuendorfer Str. 90)	2.000,0										
	5610												
40	9600.2000	Sanierung Regattastrecke im Rahmen Konjunkturprogramm II	4.900,0	4.410,0									
	7910												
50	9500.0000	Energetische Sanierung KITA "Knirpsentreff am Berg" (ZulnvG)	150,0	135,0									
50	9500.0000	Energetische Sanierung KITA "Sonnenschein" (ZulnvG)	150,0	135,0									
50	9500.0000	Energetische Sanierung KITA "Wusterauer Anger" (ZulnvG)	100,0	90,0									
50	9500.0000	Sanierung KITA Schmerzke (ZulnvG)	400,0	360,0									
50	9500.0000	Sanierung "Naturkindergarten" GutsMuthsStraße (ZulnvG)	300,0	270,0									
50	9500.0000	Sanierung KITA "Schritt für Schritt" (ZulnvG)	335,0	301,5									
	0200												
GLM	9400.1010	Sicherheitstechn. Auflagen für städt. Gebäude			225,0	75,0		50,0		50,0		50,0	
	0355												
GLM	9400.0100	Modern./Umbau städt. Liegenschaften			740,0	140,0		200,0		200,0		200,0	
GLM	9350.0000	Vernetzung; passive Komponenten			80,0	20,0		20,0		20,0		20,0	
	2000												
40	9400.1020	Reko/Umbau Schulen			3.400,0	1.200,0		1.200,0		500,0		500,0	
	2950												
40	9400.1400	Brandschutz/Umbau Sporthallen			800,0	200,0		200,0		200,0		200,0	
	4642												
50	9400.0000	Reko/Umbau Kindertagesstätten (U3-Programm)			2.675,0	975,0	502,5	550,0	113,9	600,0	109,8	550,0	91,4
	5600												
40	9600.0000	Rekonstruktion Sportplätze			1.800,0	500,0		500,0		400,0		400,0	
	6010												
GLM	9400.1000	Projektierungskosten für Baumaßnahmen			400,0	100,0		100,0		100,0		100,0	
		Gesamtaufwendungen:	8.335,0	5.701,5	10.120,0	3.210,0	502,5	2.820,0	113,9	2.070,0	109,8	2.020,0	91,4
						2.707,5		2.706,10		1.960,20		1.928,6	

Investitionsvolumen 2010 im Wirtschaftsplan GLM:

11.545,0

Alle Investitionsmaßnahmen, die nicht aus Mitteln des Konjunkturpaketes II (ZulnvG) sowie der "U3-Förderung" finanziert werden, stehen unter dem Vorbehalt eines entsprechenden Haushaltsbeschlusses der SVV.

Brandenburger Theater GmbH

Wirtschaftsplan

für das Geschäftsjahr 2010

Brandenburger Theater
GmbH

Wirtschaftsplan 2010 der Brandenburger Theater GmbH

1. Auftrag der Brandenburger Theater GmbH

Nach § 2 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Brandenburger Theater GmbH insbesondere folgender Auftrag vorgegeben:

„Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Brandenburger Theater als Stadttheater mit spezialisiertem Angebot (Musiktheater einschließlich Kinder- und Jugendtheater, Puppentheater sowie Konzertwesen).“

Desweiteren ist die Gesellschaft durch den bis Ende 2011 verlängerten Theaterverbundvertrag zu folgenden Leistungen verpflichtet:

- die Abnahme von 18 Vorstellungen Schauspiel inkl. Kinder- und Jugendtheater vom HOT Potsdam (bis zu 8 T€ /Vorstellung)
- die Abnahme von 2 Konzerten des Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt Oder (zu je 15 T€)
- das Angebot von 8 Konzerten an Verbundpartner (6x Nikolaisaal Potsdam, 2x Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt)

Die Verhandlungen zu einem sich daran anschließenden Theaterverbundvertrag haben bereits begonnen.

Für Eigenproduktionen im Bereich Musiktheater besteht aus dem derzeitigen Theaterverbundvertrag keine Angebotsverpflichtung mehr. Dem entsprechend werden große Musiktheaterproduktionen nicht mehr selbst produziert und stattdessen bedarfsgerecht vom Staatstheater Cottbus eingekauft oder über Kooperationen realisiert. Als Eigenproduktion soll Musiktheater mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendtheater weiterhin angeboten werden. Dies entspricht einer allmählich gewachsenen und inzwischen etablierten Ausrichtung des Brandenburger Theaters auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen.

Das Brandenburger Theater hat in den letzten Jahren mit einem engagierten Jugend-Ensemble zunehmend Jugendtheater produziert. Hierzu zählen unter anderem die Produktionen des Jugendtheaters „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“, „Romeo und Julia“ und „Clockwork Orange“.

Im Rahmen der Profilierung der Brandenburger Symphoniker ist in den vergangenen Jahren zudem ein Repertoire entstanden, was unter dem Begriff „Kinder-Musiktheater“ zusammengefasst wird. Dazu gehören z.B. die Produktionen von Michael Ende wie „Norbert Nackendick“, „Tranquilla Trampeltreu“ oder das „Traumfresserchen“, aber auch Kombinationen von Orchester und Schauspielern wie „Max und Moritz“ und „Peter und der Wolf“. Aufgrund der bisherigen Erfolge soll diese Profillinie weiter verstärkt werden.

Ein weiteres Feld des Orchesters sind diverse weitere Veranstaltungen wie Dirigierproben mit der Hochschule Hanns Eisler, Meisterklassen für Dirigenten, Probenbesuche von Schulklassen, Schulprojekte wie z.B. das „Klingende Klassenzimmer“ oder die Begleitung der Veranstaltung des Landesmusikrates „Jugend komponiert“, mit dem musikalische Bildung professionell unterstützt wird.

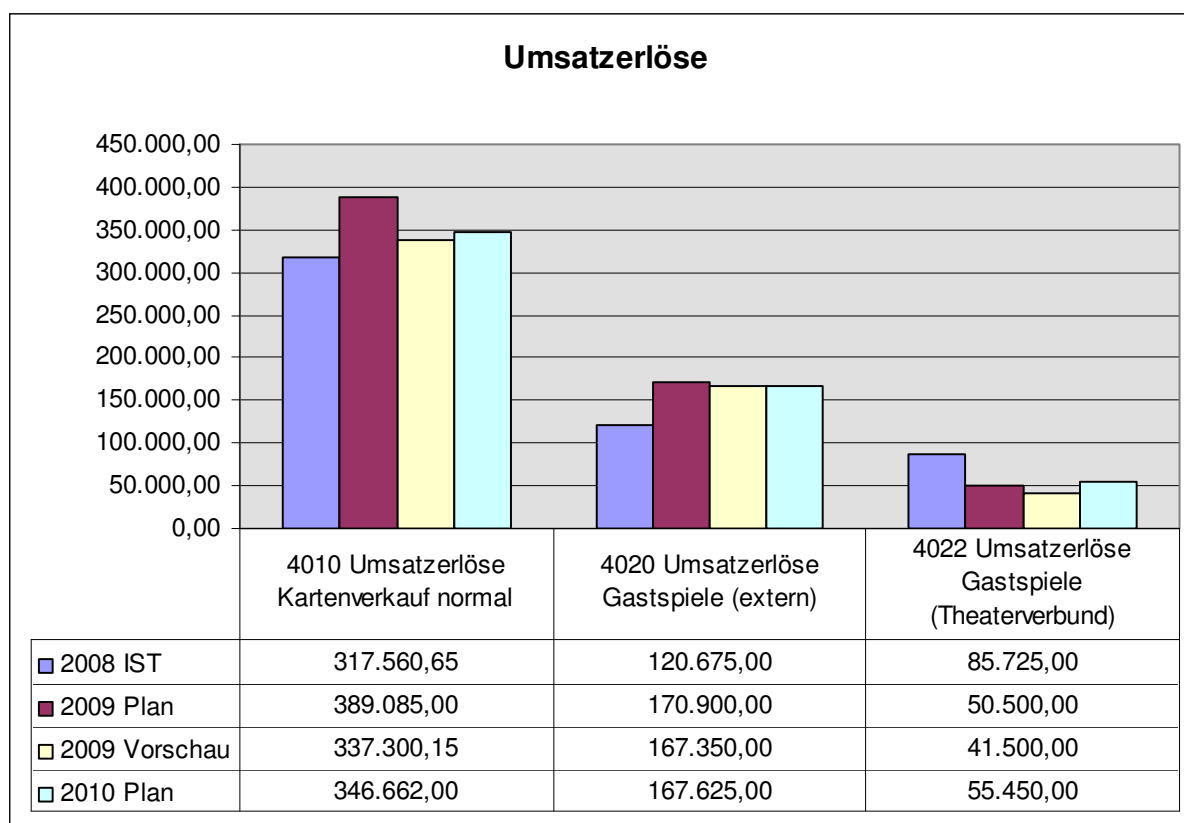
Hinsichtlich der produktiven Kapazitäten des Orchesters sollen vorrangig verstärkt externe Konzerte verkauft werden. Schließlich werden hiermit durchweg kostendeckende Preise erzielt.

2. Ertragslage

a) Umsatzerlöse

Für das Geschäftsjahr 2010 werden wieder mehr Umsatzerlöse durch den Verkauf innerhalb des Theaterverbunds erwartet. Für das Jahr 2009 wurden nur 50,5 T€ eingestellt. Nun wird allein für den Verkauf von Konzerten mit Erträgen von 55,5 T€ gerechnet. Erhebliche Veränderungen sind in den Folgejahren nicht zu erwarten. Das noch im Jahre 2007 erreichte Niveau an Verbundumsätzen von 181,6 T€ scheint zukünftig nicht mehr erreichbar. Angesichts der erheblichen Reduzierung hat der Theaterverbund beim Verkauf von unseren Gastspielen wesentlich an Bedeutung verloren.

Die im Rahmen der Reduzierung der Musiktheatereigenproduktionen freierwerdenden Orchesterkapazitäten sollen zukünftig für zusätzliche Konzerte vor Ort und für Gastspiele genutzt werden. Im Vergleich zur Programmrichtlinie für 2009 nimmt die Zahl der Konzerte in Brandenburg um 3 auf zukünftig 17 zu. Angemerkt sei, dass der im Vorjahr ausgewiesene Wert von 20 Veranstaltungen 6 Musiktheaterproduktionen in Rheinsberg enthielt, die nun dem Musiktheater direkt zugeordnet wurden.



(siehe auch: ausführliche Erfolgsplanung im Anhang)

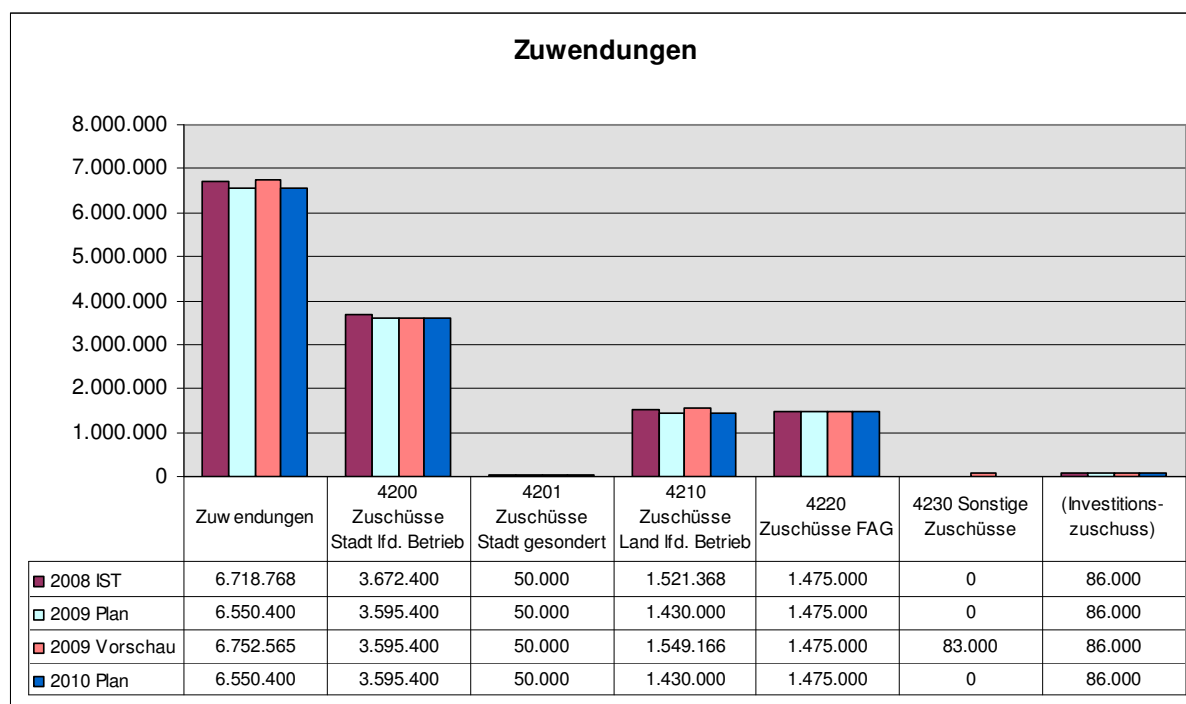
Die Erlösziele aus dem Kartenverkauf für interne Veranstaltungen wurden mit der Planung für 2009 um 3,4 % auf 389,1 T€ erheblich angehoben. Dieser Wert kann voraussichtlich nicht gehalten werden und scheint für 2010 unter anderem angesichts lokaler Auswirkungen der anhaltenden Weltwirtschaftskrise nicht realistisch. Aufgrund der starken Auslastungs- und Einnahmerückgänge bei den Verbundpartnern muss bei uns ebenfalls mit niedrigeren Umsätzen gerechnet werden. Bereits das

Halten der Ergebnisse von 2007 (655 T€) und 2008 (650 T€) ist als anspruchsvolles Ziel zu werten. Schließlich schmälern nicht refinanzierte Preissteigerungen automatisch das Programmbudget. Im Vergleich zur Planung für 2009 wird davon ausgegangen, dass sich das Programmbudget (Materialaufwendungen und bezogene Leistungen) um 213 T€ bzw. 15 % reduziert. Zuwendungserhöhungen und die Erhöhung der Eintrittspreise sind in der Planung nicht vorgesehen. Die Gestaltungsmöglichkeiten die Eintrittspreise werden weiterhin geprüft.

Im Vermietungsbereich entspricht der Planansatz von 69 T€ der Entwicklung seit 2006 (72,4 T€). Die Konkurrenz in der Stadt (u.a. Pauli-Kloster, Klubhaus Phillip, Stahlhalle und Audimax der FHB) lässt derzeit keine höheren Erlöse in diesem Bereich realistisch erscheinen. Die Marktgängigkeit des vorgehaltenen Angebots wird überprüft.

b) Zuschüsse

Mit der Neufassung des Theaterverbundvertrages wurden die Zuwendungen vom Land um 40.000 € weiter gekürzt. Schließlich wurde angenommen, dass durch den Wegfall der Verpflichtung zur eigenen Produktion von Musiktheater gleichzeitig Kostenreduzierungen zu verzeichnen sein müssten.



(siehe auch: ausführliche Erfolgsplanung im Anhang)

Seitdem wird bis zum voraussichtlichen Auslaufen des Theaterverbundvertrages Ende 2011 mit konstanten Zuwendungen gerechnet. Für das Jahr 2008 wurden im letzten Dezember rückwirkend von der Stadt und dem Land Zahlungen für tarifbedingte Personalkostensteigerungen im Jahre 2008 in Höhe von insgesamt 101,4 T€ zusätzlich geleistet.

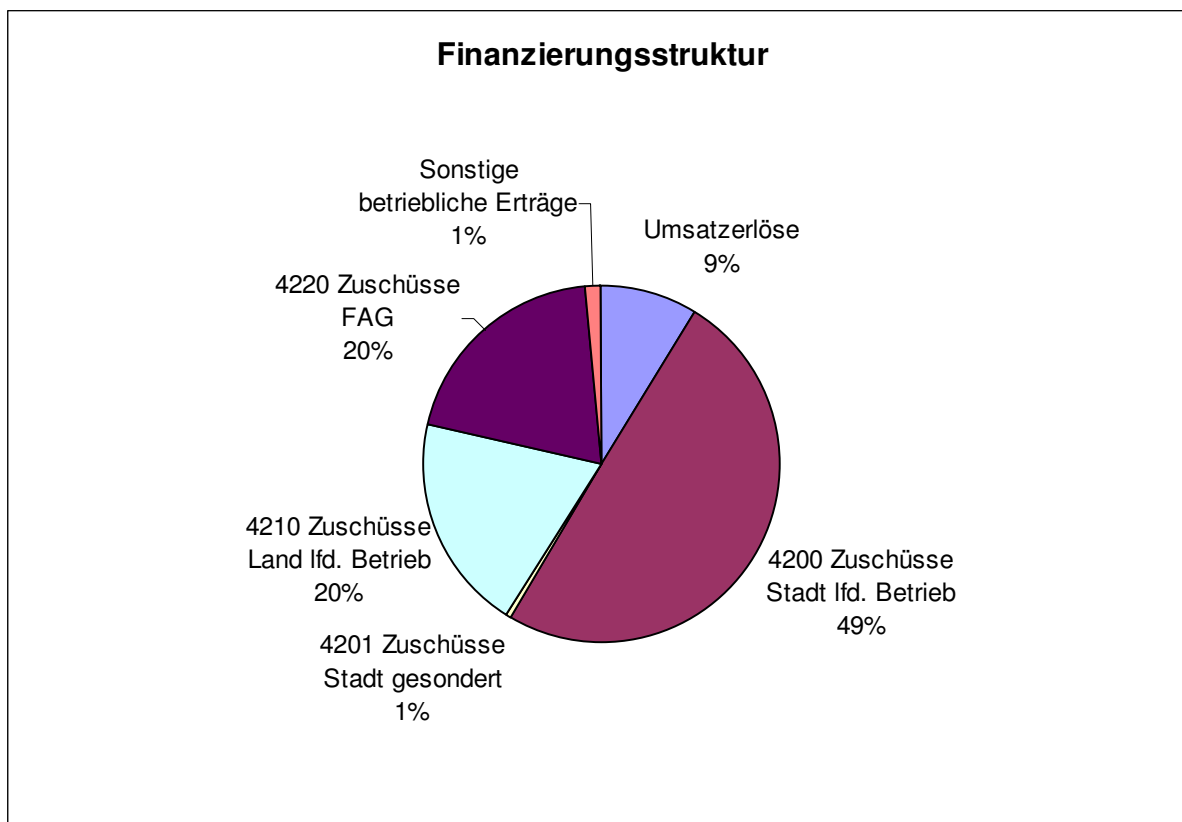
Im Zuwendungsbescheid des Landes für das laufende Wirtschaftsjahr 2009 ist die hälftige Übernahme von tarifbedingten Personalkostensteigerungen (maximal: 375.340 €) für den Fall vorgesehen, dass die Stadt Brandenburg an der Havel die andere Hälfte übernimmt. Die Stadt beabsichtigt aber nur die Steigerungen zu finanzieren, die sich nach einem Haustarifvertrag ergeben. Die bereits vor Jahren begonnenen Haustarifverhandlungen wurden Anfang 2007 unterbrochen, weil die Flächentarifver-

handlungen zwischen dem Deutschen Bühnenverein (DBV) und der Deutschen Orchestervereinigung (DOV) abgewartet werden müssen.

Die Tarifparteien konnten sich am 15. September endlich auf einen neuen Tarifvertrag (TVK) einigen. Die Ergebnisse sind seitdem angeblich nur noch zu Papier zu bringen. Es soll spätestens zum 1. Dezember 2009 zu den Vergütungserhöhungen kommen, die sich aus der sinngemäßen Anpassung an die in den Jahren 2008 und 2009 vorgenommenen Vergütungserhöhungen des öffentlichen Dienstes einschließlich der Ost-West-Anpassung ergeben. Für das Jahr 2008 soll eine Nachzahlung von 2,2 % der monatlichen Vergütung und für das Jahr 2009 zudem eine Nachzahlung von 2,8 % je Beschäftigungsmonat erfolgen. Neben diesen Eckdaten liegen konkrete Angaben noch nicht vor.

Inwieweit durch einen sich an den Flächentarifvertrag anschließenden Haustarifvertrag die Personalkosten möglichst minimiert werden können, ist derzeit kaum einzuschätzen. In der Erfolgsplanung sind die Erhöhungen von 3 % der Grundvergütung vorgesehen. Mit vorsichtiger kaufmännischer Sorgfalt wurde davon ausgegangen, dass Personalkostensteigerungen nicht durch höhere Zuwendungen ausgeglichen werden können.

Die Zuschüsse der Stadt bleiben also voraussichtlich konstant. Wie im Vorjahr wird ein Teil des Zuschusses als Investitionszuschuss ausgewiesen, der bilanziell als Sonderposten behandelt wird (86,0 T€; nicht ertragswirksam). Für die Betreuung der Brennabor- Galerie soll weiterhin ein Zuschuss in Höhe von 50,0 T€ durch die Stadt zur Verfügung gestellt werden. Insgesamt soll sich die Finanzierung analog der bisherigen Struktur, wie folgt darstellen:



In den letzten Jahren ist es der Brandenburger Theater GmbH mehrfach gelungen, zusätzliche Zuschüsse für die Programmgestaltung von Dritten (Stiftungen, Bund, Akademie der Künste, Freundeskreise etc.) zu gewinnen. So konnte erreicht werden, dass für die Hochhuth-Produktion „Wessis in Weimar“ 83 T€ als sonstige Zuschüsse gezahlt wurden. Solche zusätzlichen Zuwendungen waren

jedoch nie Bestandteil der Wirtschaftsplanung, da über die Verfügbarkeit dieser Mittel zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplans keine Sicherheit bestand. Auch für das Geschäftsjahr 2010 versucht das Brandenburger Theater mit Nachdruck, Zuschüsse Dritter zur Ausweitung des Spielprogramms einzuwerben. Zum jetzigen Zeitpunkt liegen jedoch noch keine Zusagen vor, so dass auch in diesem Wirtschaftsplan vorerst keine Zuschüsse Dritter aufgeführt sind.

c) sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich überwiegend um Weiterberechnungen von Leistungen im Rahmen von Vermietungen oder sonstigen Veranstaltungen, Erlösen aus Werbung Dritter, Pachteinahmen für Gaststätte und Café und Spenden.

d) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Leistungen (weitestgehend Programmmittel)

Die verfügbaren Programmmittel reduzieren sich im Vergleich zum Vorjahr (1.304 T€) um ca. 14 %, was vorrangig auf Steigerungen im Fixkostenbereich (insbesondere der Personalkosten) zurückzuführen ist.

Das Spielprogramm wird sich wiederum an der Neufassung des Theaterverbundvertrages aus 2007 orientieren.

Musiktheater wird nur noch in geringem Umfang selbst (8 Aufführungen der Jugendmusiktheaterproduktion „Mimi/La Bohème“ und 6 Veranstaltungen des „Don Giovanni“ in Rheinsberg) und durch den Einkauf vom Staatstheater Cottbus (4 Veranstaltungen), vom Seefestival Wustrau (1 Veranstaltung, Regattastrecke) und von den Uckermärkischen Bühnen Schwedt (1 Veranstaltung) realisiert. Das Jugendmusiktheaterstück „Mimi“ wurde bereits zu Beginn der 90er Jahre in Brandenburg an der Havel erfolgreich produziert. An diese Erfolge soll mit demselben Regisseur in aktualisierter Fassung wieder angeschlossen werden. Im Umfeld der Produktion sind z.B. Erörterungen mit dem Regisseur an den Schulen geplant.

Der Etatanteil für Gastspiele von Dritten (60,5 %, bisher 40,54 %) wird aufgestockt, obwohl gleichzeitig das Defizit aus den eingekauften Gastspielen um 41 T€ bzw. 11 % reduziert wird.

Der Einkauf von Produktionen innerhalb des Verbundes bleibt konstant bei 141,8 T€. Bei der Anzahl der Vorstellungen des Puppentheaters ergeben sich nach derzeitiger Planung nur geringfügige Veränderungen. Das erfolgreiche Jugendtheater wird auf hohem Niveau weitergeführt. Freigewordene Orchesterkapazitäten werden für 3 zusätzliche, externe Konzerte eingesetzt.

Der Kostendeckungsgrad I soll auf Grundlage einer vorsichtigen Planung bei 45 % liegen. Die Anzahl der bei der Planung berücksichtigten Vorstellungen beträgt 461. Für die Spielzeit 2010/2011 sind noch nicht alle Veranstaltungen im Detail bekannt.

Die lukrativen Positionen in der nachfolgenden Tabelle erhöhen mit ihren Überschüssen bzw. Deckungsbeiträgen das Budget im Rahmen der Programmrichtlinie. Sie verbrauchen also keinen eigenen Budgetanteil und sind dem entsprechend in der letzten Spalte mit negativen Werten angeführt.

Die Vorjahresplanwerte sind in Klammern dargestellt.

Programmrichtlinie WP 2010:

Sparte	Anzahl Vorstellungen, (Vorjahr)	Kosten (T€)	Erlöse (T€)	Deckungsbeitrag (T€)	Budgetanteil (%)
Eigenproduktionen	278 (291)	699	443	-256 (-262)	47,0%
Konzerte, intern	51 (50)	210	156	-54 (-78)	9,9%
Konzerte, extern	17 (14)	117	177	60 (24)	-10,9%
Musiktheater, (Rheinsberg u. Jugendmusiktheater)	14 (8)	166	53	-113 (-3)	20,8%
Schauspiel (Lesungen)	20 (16)	31	8	-23 (-22)	4,3%
Jugendtheater	28 (48)	88	21	-67 (-94)	12,3%
Puppentheater	73 (80)	43	20	-23 (-53)	4,2%
Sonstige	75 (75)	44	9	-35 (-36)	6,4%
Gastspiele	138 (175)	473	143	-329 (-370)	60,5%
Theaterverbund	22 (22)	142	39	-103 (-107)	19,0%
Musiktheater Cottbus	4 (4)	75	16	-58 (-57)	10,7%
Freie Träger	18 (20)	59	21	-38 (-37)	6,9%
Ausstellungen	8 (8)	50	0	-50 (-50)	9,2%
Sonstige	84 (84)	147	67	-80 (-133)	14,7%
Vermietungen	45 (45)	28	69	41 (14)	-7,5%
Summe	461 (466)	1.199	655	-544 (-633)	100,0%

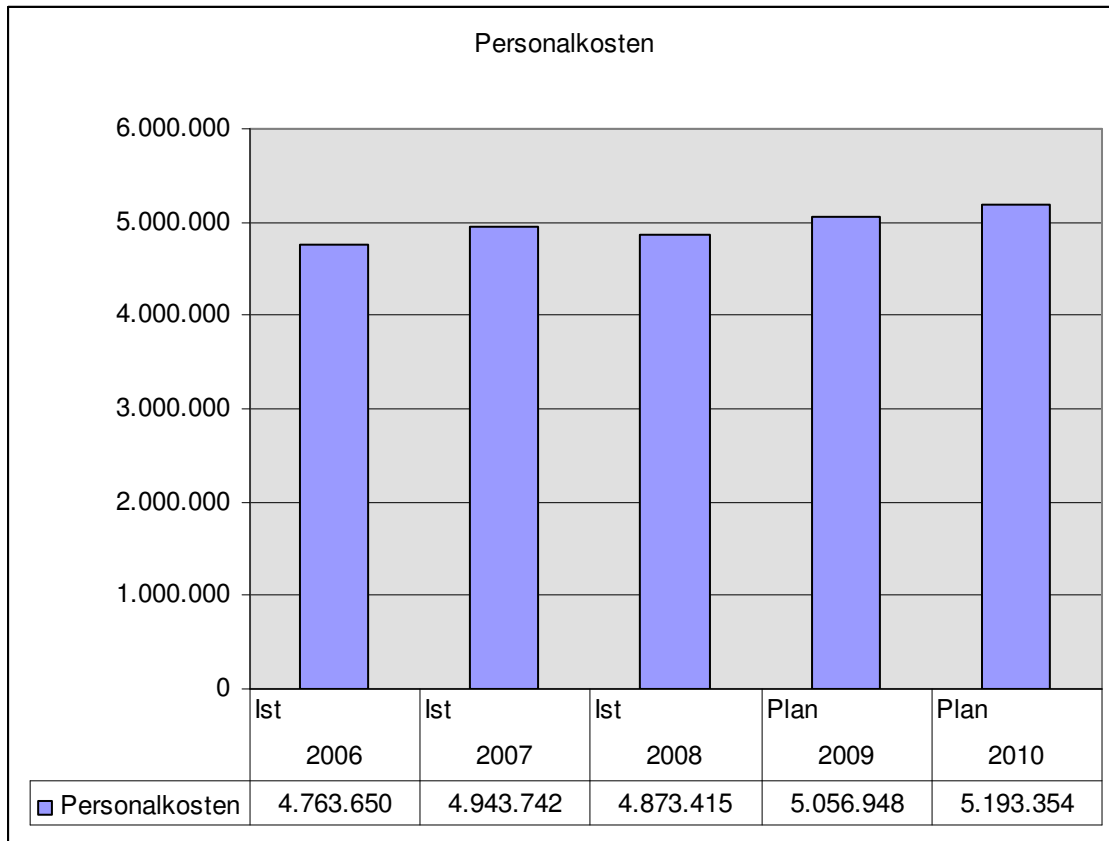
e) Personalaufwendungen

Für das Geschäftsjahr 2010 wird mit Tarifierhöhungen von 3 % gerechnet. Nach dem Abschluss des Flächentarifvertrages für das Orchester werden sich Haustarifverhandlungen anschließen, die nicht nur das Orchester sondern auch alle anderen Unternehmensbereiche betreffen. Es wird davon ausgegangen, dass mit dem Abschluss eines Haustarifvertrages zunächst weitere Tarifierhöhungen ausgeschlossen werden können.

Neue, zusätzliche Stellen sind im Stellenplan 2010 nicht vorgesehen. Neue Altersteilzeitverträge wurden auch nicht abgeschlossen. Zum Jahresende 2009 werden ein Schauspieler und ein Puppenspieler nach dem Enden des Altersteilzeitvertrages altersbedingt ausscheiden. Eine Neubesetzung wird derzeit nicht erwogen.

Im laufenden Jahr 2009 wurden nur 2 Auszubildende im Bereich der Technik neu eingestellt. Im Planjahr 2010 sollen dann die Möglichkeiten neu geprüft werden. Weitere Änderungen sind nicht in Aussicht.

Der gesamte Personalaufwand erhöht sich gegenüber der Vorjahresplanung um ca. 136,4 T€ auf insgesamt 5.193,4 T€.



f) Abschreibungen

Die Abschreibungen ergeben sich aus der Nutzungsdauer des bestehenden Alt- Anlagevermögens und den geplanten Investitionen.

g) sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in den Vorjahren bereits beachtlichen Kostenreduzierungen erreicht worden. Weitere Kürzungen scheinen derzeit auch aufgrund inflationsbedingter Kostensteigerungen nicht realistisch.

Voraussetzung für die Planung ist, dass die Brandenburger Theater GmbH durch die Nutzungsüberlassung des Theatergebäudes nicht durch zusätzliche Instandhaltungsaufwendungen belastet wird. Im Wirtschaftsplan wird davon ausgegangen, dass wie in mehreren Gesprächen mit der Stadtverwaltung zugesagt, die Brandenburger Theater GmbH für die Instandhaltung der Gebäudehülle und der gebäudetechnischen Einrichtungen nicht selbst aufkommen muss. Diese Kosten sollen weiterhin durch den Eigentümer getragen werden.

Pachtzahlungen der Brandenburger Theater GmbH an die Stadt sind entsprechend einem Schreiben der Stadt im Jahre 2010 nicht zu leisten.

i) Jahresüberschuss/ Fehlbetrag

Ein Jahresüberschuss ist für das GJ 2010 nicht geplant. Für die Finanzierung des Rückstellungsverbrauchs und der Investitionen ist der so geplante Cash-Flow von 264,4 T€ ausreichend (siehe Kapitalflussrechnung).

Der Kostendeckungsgrad II soll bei ca. 10,3% liegen. Im Vergleich zu anderen Theatern ist zu beachten, dass diese Kennzahl sehr stark von folgenden Faktoren abhängig ist, die i.d.R. durch die Geschäftsführung nicht oder nur kaum beeinflussbar sind:

- Auftrag des Theaters (Ein selbst produzierendes Haus hat im Vergleich zu einem reinen Beispieltheater oder Stadthalle höhere Kosten.)
- Sitzplatzkapazitäten, Gebäudestruktur
- Preisniveau (Eintrittskarten) des regionalen Marktes

Der Auslastungsgrad, der in 2008 bei 81% lag, soll auf hohem Niveau weiter ausgebaut werden.

j) mittelfristige Entwicklung

Durch die beabsichtigten Haustarifverhandlungen könnte möglicherweise für 2010 und Folgejahre eine weitere Erhöhung des Personalaufwandes vermieden werden. Dies ist auch die entscheidende Voraussetzung für die in diesem Wirtschaftsplan enthaltene mittelfristige Betrachtung der Ertragslage.

In 2009 und 2010 könnten Tariferhöhungen beim Scheitern der Haustarifverhandlungen, insbesondere mit der Orchestergewerkschaft, noch über Liquiditätsreserven aufgefangen werden. Ab 2011 müssten jedoch die Programmaufwendungen, als variabler Bestandteil in der Gesamtkostenstruktur, gekürzt werden. Mit jeder Kürzung im Bereich der Programm-Mittel ist zwangsläufig wiederum eine Reduzierung der Umsatzerlöse verbunden. Insgesamt würde sich allmählich ein sehr ungünstiges Verhältnis von Fixkosten zu der mit den wenigen variablen Mitteln noch zu realisierenden Leistung ergeben, so dass ständig steigenden Kosten immer weniger Leistungen gegenüberstehen.

Da andere wirksame Maßnahmen (z.B. Kostenreduzierungen im Verwaltungsbereich, Reduzierung von Stellen über Altersteilzeit-Verträge, Einwerbung von Drittmitteln) bereits in den Vorjahren erfolgreich umgesetzt werden konnten und nun keine weiteren Möglichkeiten mehr verbleiben, ist eine **Begrenzung der Tariferhöhungen zur Vermeidung von weiterhin steigenden Personalaufwendungen für die Aufrechterhaltung des Theaterbetriebes in unverändert bleibenden Strukturen unausweichlich.**

Durch den Abbau von Orchesterstellen können die Gesamtkosten bei sinkenden Leistungen aufgrund der tarifvertraglichen Regelungen allenfalls nach einem sehr langen Zeitraum reduziert werden. Abfindungen und bei Orchestermusikern eine Fortzahlung des Gehaltes wären in Höhe von 70 bis 90% der derzeitigen Entgelte in den nächsten 7 bis 12 Jahren weiterhin zu zahlen. Für gestrichene Stellen müssten zudem wieder Leistungen extern eingekauft werden, um das Repertoire zukünftig anbieten zu können.

Zu beachten wäre weiterhin, dass für die Geschäftsjahre 2009 und 2010 mögliche Tariferhöhungen noch über vorhandene Liquiditätsreserven aufgefangen werden könnten, jedoch in diesem Fall, die in den letzten Jahren sich stabilisierende Liquiditätssituation, wieder deutlich verschlechtert wird. Durch den Aufbau dieser Reserve, konnte das Unternehmen unterjährige Schwankungen bei den Zahlungsflüssen aus eigener Kraft ausgleichen. Diese Reserve wäre dann nicht mehr vorhanden und das Unternehmen wird wieder deutlich anfälliger bei z.B. sich verspätenden Zuschusszahlungen oder unerwarteten Mehraufwendungen. Eine Situation mit häufigen Liquiditätsengpässen, wie in den Jahren 1996 bis 2002, könnte sich erneut ergeben.

3. Vermögenssituation

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich in den letzten Jahren deutlich verbessert und stabilisiert sich weiter. Gut erkennbar ist dies am seit 2007 positiven Anlagen-Deckungsrad. Das gesamte Anlagevermögen ist damit langfristig finanziert. Das Eigenkapital weist zum Jahresende 2010 voraussichtlich eine Quote von 46 % aus.

Für Investitionen sollten in 2010 wiederum 171 T€ zur Verfügung stehen. Davon werden über einen gesonderten Zuschuss von der Stadt 86,0 T€ finanziert. In Höhe dieses Zuschusses wird bilanziell ein Sonderposten gebildet, der dann in Höhe der anteiligen Abschreibungen in den Folgejahren erfolgswirksam aufgelöst wird. Mittel- bis langfristig ergibt sich weiterhin ein von der Brandenburger Theater GmbH selbst unmöglich zu finanzierender Bedarf an Ersatzbeschaffungen. So muss z.B. die Theater-technik der Studiobühne, die sich im Gegensatz zum „neuen Haus“ im Eigentum der GmbH befindet und Anschaffungskosten von 1.365 T€ ausweist, in den nächsten Jahren ersetzt werden. Dies ist aus eigener Kraft unmöglich.

Zur Finanzierung dieses erhöhten Investitionsbedarfs, verzichtet die Stadt auf eine Kürzung des Zuschusses im Rahmen der Neufassung des Theaterverbundvertrages.

Investitionen in das Gebäude bzw. in die Gebäudesubstanz erhöhen oder erhalten nicht das Vermögen der Gesellschaft. Schließlich ist nicht die Gesellschaft sondern die Stadt Eigentümerin des Grundstücks und des Gebäudes.

4. Liquiditätssituation

Die Liquiditätssituation hat sich in den letzten Jahren stark verbessert. Im Gegensatz zu den Jahren 1996 bis 2001, konnte zum Jahresende das in den Wirtschaftsplänen vorgegebene Liquiditätsziel jeweils erreicht werden. Jedoch ist das Unternehmen weiterhin stark abhängig von der fristgerechten Zahlung der Zuschussraten.

Brandenburg, den 12.11.2009

Christian Kneisel
Intendant & Geschäftsführer

Wirtschaftspläne als Anlagen zum Haushaltsplan 2010

Plan 2010

2. Erfolgsplan

Unternehmen:

Brandenburger Theater GmbH

Bezeichnung	Ist 2008	Wirtschafts-	Hochrechnung	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
	T€	plan 2009	2009	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	637,5	685,2	610,5	654,9	680,0	680,0	680,0	680,0
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen								
andere aktivierte Eigenleistungen								
sonstige betriebliche Erträge	110,7	47,1	68,5	47,7	46,0	46,0	46,0	46,0
Betriebserträge gesamt	748,2	732,3	679,0	702,6	726,0	726,0	726,0	726,0
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	100,5	52,8	73,8	55,2	70,0	70,0	70,0	70,0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.567,0	1.348,6	1.359,8	1.144,2	1.270,1	1.261,0	1.251,9	1.242,8
Personalaufwand	4.873,4	5.056,9	5.041,8	5.193,4	5.193,4	5.245,3	5.297,8	5.350,8
Abschreibungen	213,4	208,9	212,7	227,4	195,0	195,0	195,0	195,0
sonstige betriebliche Aufwendungen	745,1	682,0	671,4	690,1	690,0	695,0	700,0	705,0
betriebliche Aufwendungen gesamt	7.499,4	7.349,2	7.359,5	7.310,2	7.418,5	7.466,3	7.514,7	7.563,6
Betriebsergebnis + = Überschuss - = Fehlbetrag	-6.751,2	-6.616,8	-6.680,5	-6.607,7	-6.692,5	-6.740,3	-6.788,7	-6.837,6
Erträge aus Beteiligungen								
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens								
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33,4	20,0	9,6	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens								
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,4	0,0	0,8	0,8				
Finanzergebnis + = Überschuss - = Fehlbetrag	33,0	20,0	8,8	11,2	12,0	12,0	12,0	12,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit + = Überschuss - = Fehlbetrag	-6.718,2	-6.596,8	-6.671,7	-6.596,5	-6.680,5	-6.728,3	-6.776,7	-6.825,6
außerordentliche Erträge/ Betriebskostenzuschuss	6.761,6	6.598,4	6.681,4	6.598,4	6.683,1	6.730,9	6.779,3	6.828,2
außerordentliche Aufwendungen								
außerordentliches Ergebnis + = Überschuss - = Fehlbetrag	6.761,6	6.598,4	6.681,4	6.598,4	6.683,1	6.730,9	6.779,3	6.828,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag								
sonstige Steuern	0,2	1,6	1,9	1,9	2,6	2,6	2,6	2,6
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag + = Überschuss - = Fehlbetrag	43,2	0,0	7,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Wirtschaftspläne als Anlagen zum Haushaltsplan 2010

Plan 2010

3. Planbilanz - Aktiva

Unternehmen:

Brandenburger Theater GmbH

Bezeichnung	IST	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	IST	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	Hochrechnung	Plan 2010		Plan 2011		Plan 2012		Plan 2013		Plan 2014	
	01.01.2008 (31.12.2007)		01.01.2009 (31.12.2008)		01.01.2010 (31.12.2009)	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	31.12.2010	Veränderung	31.12.2011	Veränderung	31.12.2012	Veränderung	31.12.2013	Veränderung	31.12.2014
	T€		T€		T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen (AB)	772,3		669,4		627,7										
+ Investitionen		114,4		171,0		171,0	171,0	171,0	171,0	171,0	171,0	171,0	171,0	171,0	171,0
- Abgänge		-4,0													
- Abschreibungen/+Zuschreibungen		-213,4		-212,7		-227,4	-195,0	-195,0	-195,0	-195,0	-195,0	-195,0	-195,0	-195,0	-195,0
Anlagevermögen (EB)						571,3		547,3		523,3		499,3		475,3	
Umlaufvermögen															
Vorräte (AB)	2,7		4,2		2,7										
+/- Bestandsänd. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1,5		-1,5		0,0									
+/- Bestandsänd. unfertige Erzeugnisse/Leistungen															
+/- Bestandsänd. fertige Erzeugnisse, Waren															
+/- Bestandsänd. geleistete Anzahlungen															
Vorräte (EB)						2,7		2,7		2,7		2,7		2,7	
Forderungen und sonstige Vermögensg. (AB)	62,4		64,1		62,4										
+/- Bestandsänderung		-1,7		-1,7		0,0									
Forderungen und sonstige Vermögensg. (EB)						62,4		62,4		62,4		62,4		62,4	
Schecks, Kassenbestand, Guthaben (AB)	1.988,5		1.122,7		1.192,0										
+/- Bestandsänderung		-865,8		69,3		146,3	16,8	25,4	34,0	42,6					
Schecks, Kassenbestand, Guthaben BZR (EB)						1.338,3		1.355,1		1.380,5		1.414,5		1.457,1	
RAP (AB)	8,1		8,2		8,2										
+/- Bestandsänderung		0,1		0,0		0,0									
RAP (EB)						8,2		8,2		8,2		8,2		8,2	
Bilanzsumme	2.834,1		1.868,7		1.893,1	1.982,9	1.975,7	1.977,1	1.987,1	2.005,7					

Wirtschaftspläne als Anlagen zum Haushaltsplan 2010

Plan 2010

3. Planbilanz - Passiva

Unternehmen: Brandenburger Theater GmbH

Bezeichnung	IST	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	IST	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	Hochrechnung	Plan 2010		Plan 2011		Plan 2012		Plan 2013		Plan 2014	
	01.01.2008 (31.12.2007) T€		01.01.2009 (31.12.2008) T€		01.01.2010 (31.12.2009) T€	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	31.12.2010 T€	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	31.12.2011 T€	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	31.12.2012 T€	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	31.12.2013 T€	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	31.12.2014 T€
Eigenkapital (AB)	858,5		901,7		909,5										
Überschuss/Fehlbetrag		43,2		7,8		0,0									
Einlage Gesellschafter															
Entnahme Gesellschafter															
Eigenkapital (EB)						909,5		909,5		909,5		909,5		909,5	
SoPo und Baukostenzuschüsse (AB)	151,6		167,8		227,5										
+/- Bestandsänderung		16,2		59,7		37,0		37,0		37,0		37,0		37,0	
SoPo und Baukostenzuschüsse (EB)						264,5		301,5		338,5		375,5		412,5	
Rückstellungen (AB)	427,2		423,4		387,1										
+/- Bestandsänderung		-3,8		-36,3		52,8		-44,2		-35,6		-27,0		-18,4	
Rückstellungen (EB)						439,9		395,7		360,1		333,1		314,7	
dar. langfr. Rückstellungen (AB)	0,0		0,0		0,0										
+/- Bestandsänderung															
dar. langfr. Rückstellungen (EB)						0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
Verbindlichkeiten gesamt (AB)	390,0		286,9		282,2										
+/- Bestandsänderung		-103,1		-4,7		0,0									
Verbindlichkeiten gesamt BZR (EB)						282,2		282,2		282,2		282,2		282,2	
dar. Verbindl. aus Krediten (AB)	109,2		0,0		0,0										
+Neuaufnahme															
- Tilgung		-109,2													
dar. Verbindl. gegenüber Kreditinst. (EB)						0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
dar. Verbindl. aus Lief. u. Leistg. (AB)	139,5		164,4		143,9										
+/- Bestandsänderung		24,9		-20,5		0,0									
dar. Verbindl. aus Lief. u. Leistg. (EB)						143,9		143,9		143,9		143,9		143,9	
Rechnungsabgrenzungsposten (AB)	1.006,8		88,9		86,8										
+/- Bestandsänderung		-917,9		-2,1											
Rechnungsabgrenzungsposten (EB)						86,8		86,8		86,8		86,8		86,8	
Bilanzsumme	2.834,1		1.868,7		1.893,1		1.982,9	1.975,7		1.977,1		1.987,1		2.005,7	

Plan 2010

4. Finanzplan

Unternehmen:

Brandenburger Theater GmbH

Kapitalflussrechnung	Hochrechnung						
	Ist 2008 T€	2009 T€	Plan 2010 T€	Plan 2011 T€	Plan 2012 T€	Plan 2013 T€	Plan 2014 T€
Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit							
Jahresgewinn (+) bzw. Jahresfehlbetrag (-)	43,2	7,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen (+) /Zuschreibungen (-) Anlagevermögen	213,4	212,7	227,4	195,0	195,0	195,0	195,0
Zu-/ Abnahme SoPo und Baukostenzuschüsse	16,2	59,7	37,0	37,0	37,0	37,0	37,0
Zu-/ Abnahme langfristiger Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>Cash Flow</i>	272,8	280,2	264,4	232,0	232,0	232,0	232,0
Zu-/Abnahme kurzfr. Rückstellungen	-3,8	-36,3	52,8	-44,2	-35,6	-27,0	-18,4
Zu- / Abnahme Verbindlichkeiten L.u.L.	24,9	-20,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zu-/ Abnahme sonstiger Passiva	-1.045,9	13,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ab- und Zunahme Vorräte	-1,5	1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ab- und Zunahme Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	-1,7	1,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ab- und Zunahme sonstiger Aktiva	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Mittelzu(ab)fluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-755,3	240,3	317,2	187,8	196,4	205,0	213,6
Mittelveränderung aus Investitionstätigkeit							
Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	4,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
ausgabewirksame Investitionen	-114,4	-171,0	-171,0	-171,0	-171,0	-171,0	-171,0
Mittelveränderung aus Investitionstätigkeit	-110,4	-171,0	-171,0	-171,0	-171,0	-171,0	-171,0
Mittelveränderung aus Finanzierungstätigkeit							
Einlage von Eigenkapital	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme von Eigenkapital	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlungen aus Darlehensaufnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Darlehenstilgungen	-109,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Mittelzu(ab)fluss aus Finanzierungstätigkeit	-109,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
zahlungswirksame Veränderung des	-975,0	69,3	146,2	16,8	25,4	34,0	42,6
Finanzmittelbestand am Anfang des Jahres	1.988,5	1.122,7	1.192,0	1.338,3	1.355,1	1.380,5	1.414,5
Finanzmittelbestand am Ende des Berichtszeitraums	1.013,6	1.192,0	1.338,3	1.355,1	1.380,5	1.414,6	1.457,2

Plan 2010

5. Investitionsplan

Unternehmen:

Brandenburger Theater GmbH

Position	1 Überhänge aus Vorjahren zum 1.1.2010 T€	2 Neuinvestitionen mit Beginn 2010 T€	3 ausgabewirksame Investitionen 2010 (aus 1+2) T€	4 geplanter Übertrag in Folgejahre (Sp.1+2-3) T€	5 in 3 enthaltene Zuschüsse, Zulagen Dritter T€
Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, etc.		7,50	7,50		
2. geleistete Anzahlungen					
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	7,50	7,50	0,00	0,00
Sachanlagen (branchenspezifische Gliederung)					
1. Bühnentechnik		30,00	30,00		
2. Lichttechnik	0,00	32,50	32,50		
3. Tontechnik		30,00	30,00		
4. Haustechnik		25,50	25,50		
5. EDV		13,50	13,50		
6. Instrumente/Orchester		20,00	20,00		
7. Fahrzeuge		0,00	0,00		
8. andere Anlagen, BGA		12,00	12,00		
Summe Sachanlagen	0,00	163,50	163,50	0,00	0,00
Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen					
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen					
3. Beteiligungen					
4. Ausleihungen an beteiligte Unternehmen					
5. Wertpapiere des Anlagevermögens					
6. sonstige Ausleihungen					
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	0,00	171,00	171,00	0,00	0,00

Wirtschaftsplan 2010

6. Stellenplan

Brandenburger Theater GmbH

Bereich/ Betriebszweig	Anzahl der Stellen (in VBE)					Bemerkungen
	Ist 31.12.2008	Vorschau 31.12.2009	Plan 31.12.2010	davon ATZ	davon befristet	
Geschäftsführung/Intendant	1	1	1			
Koordinator (stellv. Intendant)	0,5	0,5	0,5	0,5		ATZ 01.09.08
Verwaltungsleiter						
Leiter Rechnungswesen / Controlling	1	1	1			
Sekretariat	1	1	1			
Rechnungswesen	2	2	2			
Personal	1	1	1			
KBB	1	1	1			
Veranstaltungsmanager/ Abendleitg.	1,5	1,5	1,5	0,5		ATZ 01.07.08
Dramaturgie	1	1	1			
Besucherabteilung	2	2	2			
Öffentlichkeitsarbeit	2	2	2			
Herstellung Drucksachen/Werbung	1,5	1,5	1,5	0,5		ATZ 01.08.08
Schauspiel	2,5	2	2			
	0,5	0,5				
Orchestermusiker	51	51	51			
Orchesterwarte	2	2	2			
Inspizienten/Assistenten	4	4	4			
GMD	1	1	1			
Orchesterdirektor	1	1	1			
Einlass	0,7	0,7	0,7			
Techn. Leitung	1	1	1			
Bühnentechnik/ Requisite	6,2	6,2	6,2			
Beleuchtung	2	2	2			
Ton	2	2	2			
Maske	1	1	1			
Kostümabteilung/Schneiderei	1,35	1,35	1,35	0,35		ATZ 01.02.08
Kostümverleih/ Fundus						
Haustechnik	2	2	2			
Auszubildende Technik	7	3	5		5	
Auszubildende Verwaltung	0		0			
Personal gesamt:	100,75	96,25	97,75	1,85	5	

Plan 2010

7. Mittelfristige Zahlungsströme

Unternehmen:

Brandenburger Theater GmbH

Nr.	Bezeichnung	1 Ist 2008 T€	2 Hochrechnung 2009 T€	3 Plan 2010 T€	4 Plan 2011 T€	5 Plan 2012 T€	6 Plan 2013 T€	7 Plan 2014 T€
1.	Investitionszuschüsse							
	EG							
	Bund							
	Land							
	Gemeinde	59	86	86	86	86	86	86
	sonstige							
	a) von Gesellschaftern							
	b) von anderen							
2.	Ertragszuschüsse							
	EG							
	Bund							
	Land	2.996	2.905	2.905	2.905	2.905	2.905	2.905
	Gemeinde	3.722	3.645	3.645	3.645	3.645	3.645	3.645
	sonstige							
	a) von Gesellschaftern							
	b) von anderen							
3.	Stammkapitalerhöhungen							
	von Gemeinde							
	von sonstigen Gesellschaftern							
4.	Einzahlungen der Gesellschafter in Rücklagen							
	Gemeinde							
	sonstige Gesellschafter							
5.	Gewinnausschüttungen							
	an Gemeinde							
	an sonstige Gesellschafter							
6.	Aufnahme von Darlehen							
	Gesellschafterdarlehen							
	sonstige Darlehen							
7.	Tilgung von Darlehen							
	an Gesellschafter							
	sonstige							
8.	Zinszahlungen							
	Gesellschafter							
	sonstige							
9.	Konzessionsabgaben							
	Gas							
	Wasser							
	Strom							
	Wärme							
	Abwasser							
10.	Mieten an die Stadt							

Plan 2010

8. Mittelfristige Zahlungsströme

Unternehmen: Brandenburger Theater GmbH

nachrichtlich:

1.	Bürgschaften/Gewährverträge	Bestand in T€	Jahr der Inanspruchnahme

Wirtschaftsplan 2010
8. Mittelfristige Zahlungsströme
Brandenburger Theater GmbH

in EUR	2009	2010	2011	2012	2013	2014
lfd. Zuschuss Theater	3.595.400	3.595.400	3.595.400	3.595.400	3.595.400	3.595.400
Investitionen	86.000	86.000	86.000	86.000	86.000	86.000
Pachtzuschuss						
Zuschuss Ausstellungen Brennabor- Galerie	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
Zuschüsse Stadt	3.731.400	3.731.400	3.731.400	3.731.400	3.731.400	3.731.400
Zuschuss MWFK	1.430.000	1.430.000	1.430.000	1.430.000	1.430.000	1.430.000
davon für freie Träger	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
GFG- Mittel	1.475.000	1.475.000	1.475.000	1.475.000	1.475.000	1.475.000
Zuschüsse Land	2.905.000	2.905.000	2.905.000	2.905.000	2.905.000	2.905.000
Zuschüsse Gesamt	6.636.400	6.636.400	6.636.400	6.636.400	6.636.400	6.636.400

**PEK
Projekt-
Entwicklung-
Kirchmöser GmbH**

Projekt-Entwicklung-Kirchmöser GmbH (PEK)

Wirtschaftsplan 2010

1. Vorbericht

Die Gesellschaft wurde per 30.06.2003 rückwirkend zum 01.01.2003 von der Vivico Real Estate GmbH von der Stadt Brandenburg an der Havel übernommen.

Die Kerngeschäftsfelder der Gesellschaft, die Verwaltung, Vermietung von Büro- und Produktionsflächen, Garagen und Gartenpachtgrundstücken, die Sicherung der Liegenschaften und die Unterstützung der Stadt bei der Vermarktung des vom Bundeseisenbahnvermögen per 01.01.2003 übernommenen Areals sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, ist auch im Wirtschaftsjahr 2010 wesentlicher Aufgabenbereich. Besonders zu erwähnen ist die nach wie vor hohe Verkaufstätigkeit und die damit verbundenen Unterstützungshandlungen der Gesellschaft, die fortschreitende Revitalisierung des Gewerbe- und Industriegebietes Kirchmöser (GI-Nord und GI-Süd) im Zusammenhang mit der Neuerschließung aller Medien. Hier ist die Gesellschaft auf Grund des verwalteten Immobilienbesitzes und die ebenfalls damit einhergehende Neuansbindung der verwalteten Objekte sehr stark eingebunden.

Die Teilherrichtung der verwalteten noch nicht sanierten Objekte, insbesondere Fassade, Dach u.ä., nach denkmalrechtlichen Vorschriften sowie die immer noch notwendig werdende Beräumung des Areals und die pflegerische Instandhaltung ist mit dem geringen Personalbestand der GmbH nicht möglich. Anfang 2007 lief die hierfür organisierte Arbeitsbeschaffungsmaßnahme aus. Zugleich konnten die 1 €-Kräfte der BAS gGmbH seit September 2007 für derartige Arbeiten nicht mehr eingesetzt werden. Daher wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 23.08.2007 einer Einstellung von bis zu zwei Hausmeistern auf 400 €-Basis zugestimmt. Zunächst wurde eine Person ab 01.10.2007 vertraglich gebunden, die voraussichtlich bis Ende 2010 kleinere Instandhaltungen wahrnehmen wird.

Der befristeten Fördermaßnahme „Regionalmanagement Kirchmöser“ wurde auf Antrag um eine nochmalige Verlängerung um drei Jahre mit Bescheid vom 26.06.2007 insoweit stattgegeben, dass diese Maßnahme nunmehr vom 01.07.2007 bis 31.03.2010 zu den Ursprungsbedingungen weiterläuft (80 % Förderung, 20 % Eigenanteil der Stadt; max. Volumen 200 T€/p.a.). Die für die GmbH kostenneutrale Fördermaßnahme ist im vorliegenden Wirtschaftsplan 2010 anteilig für das I. Quartal 2010 eingeplant.

Die Verwaltung der noch nicht veräußerten Immobilienbestände der Stadt Brandenburg an der Havel sollen zum Jahresende 2010 dem zentralen Gebäude- und Liegenschaftsmanagement der Stadt Brandenburg an der Havel zugeordnet werden. Damit fällt die wesentliche Geschäftsgrundlage der Projekt-Entwicklung-Kirchmöser GmbH zum Jahresende 2010 weg. In welcher Form die PEK GmbH beendet wird, ob die Gesellschaft liquidiert, verschmolzen, verkauft oder als GmbH mit neuem Gesellschaftszweck fortgeführt wird, ist noch nicht abschließend entschieden.

Unter der Voraussetzung, dass an den wesentlichen Basisdaten der Verwaltervergütung auch für den Verwaltervertrag des Geschäftsjahres 2010 keine gravierenden Änderungen vorgenommen werden, kann für das Jahr 2010 wiederum mit einem ausgeglichenem Ergebnis gerechnet werden. Im Jahr 2010 sind keine neuen Investitionen geplant. Von

denen im Wirtschaftsplan 2008 vorsichtig geplanten Mittel in Höhe von 5 T€ für notwendige Ersatzbeschaffungen wurden in 2008 lediglich 3 T€ verwendet, die verbleibenden Investitionsmittel in Höhe von 2 T€ sind als Überhänge aus Vorjahren im Investitionsplan 2009 angesetzt und werden, da auch im Geschäftsjahr 2009 kein Investitionsbedarf notwendig wurde, als Überhang in das Planjahr 2010 übernommen.

Brandenburg-Kirchmöser, den 13.10.2009

Freund
Geschäftsführer

Plan 2010

2. Erfolgsplan

Unternehmen:

Projekt-Entwicklung-Kirchmöser GmbH

Bezeichnung	Ist 2008 T€	Wirtschafts- plan 2009 T€	Hoch- rechnung 2009 T€	Plan 2010 T€
Umsatzerlöse	193,9	194,4	188,5	188,4
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen				
andere aktivierte Eigenleistungen				
sonstige betriebliche Erträge	285,1	156,0	156,3	45,0
Betriebserträge gesamt	479,0	350,4	344,8	233,4
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren				
Aufwendungen für bezogene Leistungen				
Personalaufwand	309,4	258,0	248,6	160,5
Abschreibungen	6,3	6,5	4,5	4,6
sonstige betriebliche Aufwendungen	205,0	85,3	90,4	62,4
betriebliche Aufwendungen gesamt	520,7	349,8	343,5	227,5
Betriebsergebnis + = Überschuss - = Fehlbetrag	-41,7	0,6	1,3	5,9
Erträge aus Beteiligungen				
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,1	0,0	0,1	0,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0		0,4	0,0
Finanzergebnis + = Überschuss - = Fehlbetrag	0,1	0,0	-0,3	0,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit + = Überschuss - = Fehlbetrag	-41,6	0,6	1,0	5,9
außerordentliche Erträge/ Betriebskostenzuschuss				
außerordentliche Aufwendungen				
außerordentliches Ergebnis + = Überschuss - = Fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,7			0,0
sonstige Steuern	0,6	0,6	0,4	0,4
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag + = Überschuss - = Fehlbetrag	-42,9	0,0	0,6	5,5

Plan 2010

3. Planbilanz - Aktiva

Unternehmen:

Projekt-Entwicklung-Kirchmöser GmbH

Bezeichnung	IST	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	IST	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	Hochrechnung	Plan 2010	
	01.01.2008 (31.12.2007) T€		01.01.2009 (31.12.2008) T€		01.01.2010 (31.12.2009) T€	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	31.12.2010 T€
Anlagevermögen (AB)	14,7		9,1		4,6		
+ Investitionen		0,7		0,0		2,0	
- Abgänge		0,0					
- Abschreibungen/+Zuschreibungen		-6,3		-4,5		-4,6	
Anlagevermögen (EB)							2,0
Umlaufvermögen							
Vorräte (AB)	0,0		0,0		0,0		
+/- Bestandsänd. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe							
+/- Bestandsänd. unfertige Erzeugnisse/Leistungen							
+/- Bestandsänd. fertige Erzeugnisse, Waren							
+/- Bestandsänd. geleistete Anzahlungen							
Vorräte (EB)							0,0
Forderungen und sonstige Vermögensg. (AB)	97,1		76,5		76,5		
+/- Bestandsänderung		-20,6		0,0		0,0	
Forderungen und sonstige Vermögensg. (EB)							76,5
Schecks, Kassenbestand, Guthaben (AB)	631,8		495,0		500,1		
+/- Bestandsänderung		-136,8		5,1		8,1	
Schecks, Kassenbestand, Guthaben BZR (EB)							508,2
RAP (AB)	1,4		1,4		1,4		
+/- Bestandsänderung		0,0		0,0		0,0	
RAP (EB)							1,4
Bilanzsumme	745,0		582,0		582,6		588,1

Plan 2010

3. Planbilanz - Passiva

Unternehmen:

Projekt-Entwicklung-Kirchmöser GmbH

Bezeichnung	IST		IST		Hochrechnung	Plan 2010	
	01.01.2008 (31.12.2007) T€	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	01.01.2009 (31.12.2008) T€	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	01.01.2010 (31.12.2009) T€	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	31.12.2010 T€
Eigenkapital (AB)	91,7		48,8		49,4		
Überschuss/Fehlbetrag		-42,9		0,6		5,5	
Einlage Gesellschafter							
Entnahme Gesellschafter							
Eigenkapital (EB)							54,9
SoPo und Baukostenzuschüsse (AB)	0,0		0,0		0,0		
+/- Bestandsänderung		0,0					
SoPo und Baukostenzuschüsse (EB)							0,0
Rückstellungen (AB)	6,4		5,9		5,9		
+/- Bestandsänderung		-0,5		0,0		0,0	
Rückstellungen (EB)							5,9
dar. langfr. Rückstellungen (AB)	0,0		0,0		0,0		
+/- Bestandsänderung							
dar. langfr. Rückstellungen (EB)							0,0
Verbindlichkeiten gesamt (AB)	646,9		527,3		527,3		
+/- Bestandsänderung		-119,6		0,0		0,0	
Verbindlichkeiten gesamt BZR (EB)							527,3
dar. Verbindl. aus Krediten (AB)	0,0		0,0		0,0		
+Neuaufnahme							
- Tilgung							
dar. Verbindl. gegenüber Kreditinst. (EB)							0,0
dar. Verbindl. aus Lief. u. Leistg. (AB)	6,1		5,1		5,1		
+/- Bestandsänderung		-1,0		0,0		0,0	
dar. Verbindl. aus Lief. u. Leistg. (EB)							5,1
Rechnungsabgrenzungsposten (AB)	0,0		0,0		0,0		
+/- Bestandsänderung		0,0		0,0			
Rechnungsabgrenzungsposten (EB)							0,0
Bilanzsumme	745,0		582,0		582,6		588,1

Plan 2010**4. Finanzplan****Unternehmen:****Projekt-Entwicklung-Kirchmöser GmbH**

Kapitalflussrechnung	Hochrechnung			
	Ist 2008	2009	Plan 2010	Plan 2011
	T€	T€	T€	T€
Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit				
Jahresgewinn (+) bzw. Jahresfehlbetrag (-)	-42,9	0,6	5,5	0,0
Abschreibungen (+) /Zuschreibungen (-) Anlagevermögen	6,3	4,5	4,6	0,0
Zu-/ Abnahme SoPo und Baukostenzuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0
Zu-/ Abnahme langfristiger Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>Cash Flow</i>	-36,6	5,1	10,1	0,0
Zu-/Abnahme kurzfr. Rückstellungen	-0,5	0,0	0,0	0,0
Zu- / Abnahme Verbindlichkeiten L.u.L.	-1,0	0,0	0,0	0,0
Zu-/ Abnahme sonstiger Passiva	-118,6	0,0	0,0	0,0
Ab- und Zunahme Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Ab- und Zunahme Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	20,6	0,0	0,0	0,0
Ab- und Zunahme sonstiger Aktiva	0,0	0,0	0,0	0,0
Mittelzu(ab)fluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-136,1	5,1	10,1	0,0
Mittelveränderung aus Investitionstätigkeit				
Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0
ausgabewirksame Investitionen	-0,7	0,0	-2,0	0,0
Mittelveränderung aus Investitionstätigkeit	-0,7	0,0	-2,0	0,0
Mittelveränderung aus Finanzierungstätigkeit				
Einlage von Eigenkapital	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme von Eigenkapital	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlungen aus Darlehensaufnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Darlehenstilgungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Mittelzu(ab)fluss aus Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0
zahlungswirksame Veränderung des	-136,8	5,1	8,1	0,0
Finanzmittelbestand am Anfang des Jahres	631,8	495,0	500,1	508,2
Finanzmittelbestand am Ende des Berichtszeitraums	495,0	500,1	508,2	508,2

Plan 2010

5. Investitionsplan

Unternehmen:

Projekt-Entwicklung-Kirchmöser GmbH

Position	1 Überhänge aus Vorjahren zum 1.1.2010 T€	2 Neuinvestitionen mit Beginn 2010 T€	3 ausgabewirksame Investitionen 2010 (aus 1+2) T€	4 geplanter Übertrag in Folgejahre T€	5 in 3 enthaltene Zuschüsse, Zulagen Dritter T€
Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, etc.					
2. geleistete Anzahlungen					
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachanlagen (branchenspezifische Gliederung)					
1. techn. Anlagen					
2. BGA Ersatzbeschaffungen	2,0	0,0	2,0		
3. Transportmittel					
4. Büroeinrichtung					
5. Werkzeuge					
6. Einbauten					
7. Andere Anlagen, BGA					
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					
Summe Sachanlagen	2,0	0,0	2,0	0,0	0,0
Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen					
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen					
3. Beteiligungen					
4. Ausleihungen an beteiligte Unternehmen					
5. Wertpapiere des Anlagevermögens					
6. sonstige Ausleihungen					
Summe Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Anlagevermögen	2,0	0,0	2,0	0,0	0,0

Plan 2010**6. Stellenplan****Unternehmen:****Projekt-Entwicklung-Kirchmöser GmbH**

Bereich/ Betriebszweig	Anzahl der Stellen			Bemerkungen
	Ist 2008	Ist zum 30.06.2009	Plan 2010	
1. Stammpersonal -Führungskräfte	1	1	1	Geschäftsführer nimmt Funktion als angeordnete Nebentätigkeit als städtischer Beamter ohne Gehalt wahr
-Verwaltung	4	3	3	
2. Geförderte Arbeitnehmer	2	2	2	Fördermaßnahme (100%) Regionalmanagement
3. Geringfügig Beschäftigte	1	1	1	Hausmeister (400 € / Monat)
Personal gesamt:	8,00	7,00	7,00	

Plan 2010

7. Mittelfristige Zahlungsströme

Unternehmen:

Projekt-Entwicklung-Kirchmöser GmbH

Nr.	Bezeichnung	1	2	3	4
		Ist 2008 T€	Hochrechnung 2009 T€	Plan 2010 T€	Plan 2011 T€
1.	Investitionszuschüsse				
	EG				
	Bund				
	Land				
	Gemeinde				
	sonstige				
	a) von Gesellschaftern				
	b) von anderen				
2.	Ertragszuschüsse				
	EG				
	Bund				
	Land				
	Gemeinde				
	sonstige				
	a) von Gesellschaftern				
	b) von anderen				
3.	Stammkapitalerhöhungen				
	von Gemeinde				
	von sonstigen Gesellschaftern				
4.	Einzahlungen der Gesellschafter in Rücklagen				
	Gemeinde				
	sonstige Gesellschafter				
5.	Gewinnausschüttungen				
	an Gemeinde				
	an sonstige Gesellschafter				
6.	Aufnahme von Darlehen				
	Gesellschafterdarlehen				
	sonstige Darlehen				
7.	Tilgung von Darlehen				
	an Gesellschafter				
	sonstige				
8.	Zinszahlungen				
	Gesellschafter				
	sonstige				
9.	Konzessionsabgaben				
	Gas				
	Wasser				
	Strom				
	Wärme				
	Abwasser				
10.	Mieten an die Stadt				

Plan 2010

8. Mittelfristige Zahlungsströme

Unternehmen:

Projekt-Entwicklung-Kirchmöser GmbH

nachrichtlich:

1.	Bürgschaften/Gewährverträge	Bestand in T€	Jahr der Inanspruchnahme

Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH

Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH

Wirtschaftsplan 2010

1. Vorbericht

Die Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH wird ihrer Zielstellung entsprechend auch im Jahr 2010 einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur durch die Förderung der Gründung und Neuansiedlung weiterer insbesondere technologieorientierter Unternehmen leisten.

Im vorliegenden Wirtschaftsplan 2010 werden unter der Anwendung einer gezielten Mietzinsanpassung mieterseitig die wirtschaftlichen Anreize für eine erwünschte Mieterrotation geschaffen.

Vorgenannter Zielstellung entsprechend wurde von einer Auslastung von 65 % und durchschnittlichen Nettomieterlösen von 4,80 €/m² ausgegangen. Trotz des angekündigten Auszuges von zwei Mietern, ist durch den Einzug einer Steuerberatungsgesellschaft von einer unveränderten Auslastung im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr auszugehen.

Seit 01.03.2009 hat die TGZ GmbH die Trägerschaft des Lotsendienstes übernommen. Die Aufwendungen für den Lotsendienst werden durch die Förderung der LASA Brandenburg GmbH ausgeglichen. Die TGZ GmbH beabsichtigt ab 01.03.2010 die Trägerschaft des Regionalbudgets zu übernehmen. Auch hier werden durch die Förderung der LASA Brandenburg GmbH die Aufwendungen ausgeglichen. In der Beiratssitzung wurde dies bereits positiv aufgenommen. Der zustimmende Gesellschafterbeschluss steht zwar derzeit noch aus, wird jedoch im November 2009 erwartet.

Die mittelfristige Planung basiert auf dem unterzeichneten Betreibervertrag mit der Stadt Brandenburg an der Havel. Die Laufzeit des Vertrages wurde bis zum 31.12.2013 verlängert. Bei gleichbleibenden Vermietungsstand und steigenden Kosten – auf Grund von Preissteigerungen – wird mittelfristig mit einem Defizit zu rechnen sein.

Für erforderliche Neuerungen und mieterbezogene Raumanpassungen bzw. technische Änderungen sind Investitionen in Höhe von 24 T€ notwendig. Mittelfristig stehen wirtschaftsfördernde Maßnahmen mit 135 T€ nachhaltige Einnahmen der Kommune aus Mieterlösen von 133 T€ gegenüber.

Veränderungen der Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft sind nicht geplant. Die Liquidität wird mittelfristig durch die geplante Beschränkung der Investitionen auf die Höhe der Refinanzierung durch Abschreibungen ohne Darlehensaufnahme gesichert.

Brandenburg an der Havel, 20.10.2009

Freund
Geschäftsführer

TGZ, 20.10.2009
Wirtschaftsplan 2010

Wirtschaftspläne als Anlagen zum Haushaltsplan 2010

Plan 2010

2. Erfolgsplan

Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel

Bezeichnung	Ist 2008 T€	Plan 2009 T€	Hochrechnung 2009* T€	Plan 2010 T€
Umsatzerlöse	411,1	377,4	406,1	385,8
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen				
andere aktivierte Eigenleistungen				
sonstige betriebliche Erträge inkl. Betriebskostenzuschuss	145,3	350,0	271,4	407,0
Betriebserträge gesamt	556,4	727,4	677,5	792,8
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren				
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	110,4	148,8	143,2	231,8
Abschreibungen	10,3	17,8	14,3	13,6
sonstige betriebliche Aufwendungen	442,2	560,8	508,1	547,4
betriebliche Aufwendungen gesamt	562,9	727,4	665,6	792,8
Betriebsergebnis	-6,5	0,0	11,9	0,0
	<small>+ = Überschuss - = Fehlbetrag</small>			
Erträge aus Beteiligungen				
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6,6		2,0	
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens				
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0			
Finanzergebnis	6,6	0,0	2,0	0,0
	<small>+ = Überschuss - = Fehlbetrag</small>			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,1	0,0	13,9	0,0
	<small>+ = Überschuss - = Fehlbetrag</small>			
außerordentliche Erträge				
außerordentliche Aufwendungen				
außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
	<small>+ = Überschuss - = Fehlbetrag</small>			
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0			
sonstige Steuern	0,1			
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,0	0,0	13,9	0,0
	<small>+ = Überschuss - = Fehlbetrag</small>			
<i>davon Betriebskostenzuschuss</i>	<i>135,0</i>	<i>140,0</i>	<i>140,0</i>	<i>135,0</i>

Plan 2011 T€	Plan 2012 T€	Plan 2013 T€	Plan 2014 T€
385,8	385,8	385,8	385,8
140,7	140,3	137,9	135,6
526,5	526,1	523,7	521,4
0,0			
120,8	122,0	123,0	124,0
17,8	19,0	18,0	16,0
400,6	405,0	409,0	413,0
539,2	546,0	550,0	553,0
-12,7	-19,9	-26,3	-31,6
0,0			
0,0	0,0	0,0	0,0
-12,7	-19,9	-26,3	-31,6
135,0	135,0	135,0	135,0

Plan 2010

3. Planbilanz - Aktiva

Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel

Bezeichnung	IST	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	IST	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	Hochrechnung	Plan 2010	
	01.01.2008 (31.12.2008)		01.01.2009 (31.12.2008)		01.01.2010 (31.12.2009)	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	31.12.2010
	T€		T€		T€	T€	T€
Anlagevermögen (AB)	29,0		54,0		52,4		
+ Investitionen		35,3		12,7		24,0	
- Abgänge							
- Abschreibungen/+Zuschreibungen		-10,3		-14,3		-13,6	
Anlagevermögen (EB)							62,8
Umlaufvermögen							
Vorräte (AB)	0,0		0,0		0,0		
+/- Bestandsänd. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe							
+/- Bestandsänd. unfertige Erzeugnisse/Leistungen							
+/- Bestandsänd. fertige Erzeugnisse, Waren							
+/- Bestandsänd. geleistete Anzahlungen							
Vorräte (EB)							0,0
Forderungen und sonstige Vermögensg. (AB)	20,5		21,7		21,7		
+/- Bestandsänderung		1,2					
Forderungen und sonstige Vermögensg. (EB)							21,7
Schecks, Kassenbestand, Guthaben (AB)	267,8		241,6		250,7		
+/- Bestandsänderung		-26,2		9,1		-16,1	
Schecks, Kassenbestand, Guthaben BZR (EB)							234,6
RAP (AB)	4,0		2,7		2,7		
+/- Bestandsänderung		-1,3					
RAP (EB)							2,7
Bilanzsumme	321,3		320,0		327,5		321,8

Plan 2010

3. Planbilanz - Aktiva

Technologie- und Gründerzentrum Brande

Bezeichnung	Plan 2011		Plan 2012		Plan 2013		2014	
	Veränderung	31.12.2011	Veränderung	30.12.2012	Veränderung	31.12.2013	Veränderung	31.12.2014
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen (AB)								
+ Investitionen	10,0		10,0		10,0		10,0	
- Abgänge								
- Abschreibungen/+Zuschreibungen	-17,8		-19,0		-18,0		-16,0	
Anlagevermögen (EB)		55,0		46,0		38,0		32,0
Umlaufvermögen								
Vorräte (AB)								
+/- Bestandsänd. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe								
+/- Bestandsänd. unfertige Erzeugnisse/Leistungen								
+/- Bestandsänd. fertige Erzeugnisse, Waren								
+/- Bestandsänd. geleistete Anzahlungen								
Vorräte (EB)		0,0		0,0		0,0		0,0
Forderungen und sonstige Vermögensg. (AB)								
+/- Bestandsänderung								
Forderungen und sonstige Vermögensg. (EB)		21,7		21,7		21,7		21,7
Schecks, Kassenbestand, Guthaben (AB)								
+/- Bestandsänderung	-10,6		-16,2		-21,2		-26,2	
Schecks, Kassenbestand, Guthaben BZR (EB)		224,0		207,8		186,6		160,4
RAP (AB)								
+/- Bestandsänderung								
RAP (EB)		2,7		2,7		2,7		2,7
Bilanzsumme		303,4		278,2		249,0		216,8

Wirtschaftspläne als Anlagen zum Haushaltsplan 2010

Plan 2010

3. Planbilanz - Passiva

Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel

Bezeichnung	IST	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	IST	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	Hochrechnung	Plan 2010	
	01.01.2008 (31.12.2008) T€		01.01.2009 (31.12.2008) T€		01.01.2010 (31.12.2009) T€	Veränderung geg. 1.1. des GJ T€	31.12.2010 T€
Eigenkapital (AB)	51,1		51,1		65,0		
Überschuss/Fehlbetrag		0,0		13,9		0,0	
Einlage Gesellschafter							
Entnahme Gesellschafter							
Eigenkapital (EB)							65,0
SoPo und Baukostenzuschüsse (AB)	9,7		26,7		20,3		
+/- Bestandsänderung		17,0		-6,4		-5,7	
SoPo und Baukostenzuschüsse (EB)							14,6
Rückstellungen (AB)	45,0		41,7		41,7		
+/- Bestandsänderung		-3,3					
Rückstellungen (EB)							41,7
dar. langfr. Rückstellungen (AB)	0,0		0,0		0,0		
+/- Bestandsänderung							
dar. langfr. Rückstellungen (EB)							0,0
Verbindlichkeiten gesamt (AB)	213,4		198,4		198,4		
+/- Bestandsänderung		-15,0		0,0		0,0	
Verbindlichkeiten gesamt BZR (EB)							198,4
dar. Verbindl. aus Krediten (AB)	0,0		0,0		0,0		
+Neuaufnahme							
- Tilgung							
dar. Verbindl. gegenüber Kreditinst. (EB)							0,0
dar. Verbindl. aus Lief. u. Leistg. (AB)	17,8		27,3		27,3		
+/- Bestandsänderung		9,5					
dar. Verbindl. aus Lief. u. Leistg. (EB)							27,3
Rechnungsabgrenzungsposten (AB)	2,1		2,1		2,1		
+/- Bestandsänderung		0,0		0,0		0,0	
Rechnungsabgrenzungsposten (EB)							2,1
Bilanzsumme	321,3		320,0		327,5		321,8

Wirtschaftspläne als Anlagen zum Haushaltsplan 2010

Plan 2010

3. Planbilanz - Passiva

Technologie- und Gründerzentrum Br

Bezeichnung	Plan 2011		Plan 2012		Plan 2013		2014	
	Veränderung geg. 1.1. des GJ	31.12.2011	Veränderung geg. 1.1. des GJ	30.12.2012	Veränderung geg. 1.1. des GJ	31.12.2013	Veränderung geg. 1.1. des GJ	31.12.2014
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital (AB)								
Überschuss/Fehlbetrag	-12,7		-19,9		-26,3		-31,6	
Einlage Gesellschafter								
Entnahme Gesellschafter								
Eigenkapital (EB)		52,3		32,4		6,1		-25,5
SoPo und Baukostenzuschüsse (AB)								
+/- Bestandsänderung	-5,7		-5,3		-2,9		-0,6	
SoPo und Baukostenzuschüsse (EB)		8,9		3,6		0,7		0,1
Rückstellungen (AB)								
+/- Bestandsänderung								
Rückstellungen (EB)		41,7		41,7		41,7		41,7
dar. langfr. Rückstellungen (AB)								
+/- Bestandsänderung								
dar. langfr. Rückstellungen (EB)		0,0		0,0		0,0		0,0
Verbindlichkeiten gesamt (AB)								
+/- Bestandsänderung	0,0		0,0		0,0		0,0	
Verbindlichkeiten gesamt BZR (EB)		198,4		198,4		198,4		198,4
dar. Verbindl. aus Krediten (AB)								
+Neuaufnahme								
- Tilgung								
dar. Verbindl. gegenüber Kreditinst. (EB)		0,0		0,0		0,0		0,0
dar. Verbindl. aus Lief. u. Leistg. (AB)								
+/- Bestandsänderung								
dar. Verbindl. aus Lief. u. Leistg. (EB)		27,3		27,3		27,3		27,3
Rechnungsabgrenzungsposten (AB)								
+/- Bestandsänderung	0,0		0,0		0,0		0,0	
Rechnungsabgrenzungsposten (EB)		2,1		2,1		2,1		2,1
Bilanzsumme		303,4		278,2		249,0		216,8

Plan 2010

4. Finanzplan

Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel

Kapitalflussrechnung	Hochrechnung						
	Ist 2008 T€	2009 T€	Plan 2010 T€	Plan 2011 T€	Plan 2012 T€	Plan 2013 T€	Plan 2014 T€
Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit							
Jahresgewinn (+) bzw. Jahresfehlbetrag (-)	0,0	13,9	0,0	-12,7	-19,9	-26,3	-31,6
Abschreibungen (+) /Zuschreibungen (-) Anlagevermögen	10,3	14,3	13,6	17,8	19,0	18,0	16,0
Zu-/ Abnahme SoPo und Baukostenzuschüsse	17,0	-6,4	-5,7	-5,7	-5,3	-2,9	-0,6
Zu-/ Abnahme langfristiger Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>Cash Flow</i>	27,3	21,8	7,9	-0,6	-6,2	-11,2	-16,2
Zu-/Abnahme kurzfr. Rückstellungen	-3,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zu- / Abnahme Verbindlichkeiten L.u.L.	9,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zu-/ Abnahme sonstiger Passiva	-24,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ab- und Zunahme Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ab- und Zunahme Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	-1,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ab- und Zunahme sonstiger Aktiva	1,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Mittelzu(ab)fluss aus laufender Geschäftstätigkeit	9,1	21,8	7,9	-0,6	-6,2	-11,2	-16,2
Mittelveränderung aus Investitionstätigkeit							
Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
ausgabewirksame Investitionen	-35,3	-12,7	-24,0	-10,0	-10,0	-10,0	-10,0
Mittelveränderung aus Investitionstätigkeit	-35,3	-12,7	-24,0	-10,0	-10,0	-10,0	-10,0
Mittelveränderung aus Finanzierungstätigkeit							
Einlage von Eigenkapital	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme von Eigenkapital	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlungen aus Darlehensaufnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Darlehenstilgungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Mittelzu(ab)fluss aus Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-26,2	9,1	-16,1	-10,6	-16,2	-21,2	-26,2
Finanzmittelbestand am Anfang des Jahres	267,8	241,6	250,7	234,6	224,0	207,8	186,6
Finanzmittelbestand am Ende des Berichtszeitraums	241,6	250,7	234,6	224,0	207,8	186,6	160,4

Plan 2010

5. Investitionsplan

Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel

Position	1 Überhänge aus Vorjahren zum 1.1.2010 T€	2 Neuinvestitionen mit Beginn 2010 T€	3 ausgabewirksame Investitionen 2010 (aus 1+2) T€	4 geplanter Übertrag in Folgejahre (Sp.1+2-3) T€	5 in 3 enthaltene Zuschüsse, Zulagen Dritter T€
Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, etc.					
2. geleistete Anzahlungen					
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen (branchenspezifische Gliederung)					
1. techn. Anlagen					
2. BGA					
3. Transportmittel					
4. Büroeinrichtung					
5. Werkzeuge					
6. Einbauten					
7. Andere Anlagen, BGA	0,00	24,00	24,00		
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					
Summe Sachanlagen	0,00	24,00	24,00	0,00	0,00
Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen					
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen					
3. Beteiligungen					
4. Ausleihungen an beteiligte Unternehmen					
5. Wertpapiere des Anlagevermögens					
6. sonstige Ausleihungen					
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Anlagevermögen	0,00	24,00	24,00	0,00	0,00

Plan 2010

6. Stellenplan

Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel

Bereich/ Betriebszweig	Anzahl der Stellen			Bemerkungen
	Ist 2008	Ist zum 30.06.2009	Plan 2010	
1.Stammpersonal				
Geschäftsführer	1	1	1	Geschäftsführer nimmt Funktion als angeordnete Nebentätigkeit als städtischer Beamter ohne Gehalt wahr
Prokurist	1	1	1	Prokurist nimmt Funktion als angeordnete Nebentätigkeit ohne Gehalt wahr
Angestellte	2,5	2,5	2,5	
2. Geförderte Arbeitnehmer				
Angestellte	0	1	1	Fördermaßnahmen (100%) LASA
Angestellte	0	0	2	Fördermaßnahmen (100%) Regionalbudget
Personal gesamt:	4,5	5,5	7,5	

sonst. Dienstleistungen

Gliederung nach

- Betriebszweigen
- Geschäftsführung
- Angestellten
- Arbeitern

Plan 2010

7. Mittelfristige Zahlungsströme

Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel

Nr.	Bezeichnung	1	2	3	4	5	6	7
		Ist 2008 T€	Hochrechnung 2008 T€	Plan 2009 T€	Plan 2010 T€	Plan 2011 T€	Plan 2012 T€	Plan 2013 T€
1.	Investitionszuschüsse							
	EG							
	Bund							
	Land							
	Gemeinde							
	sonstige							
	a) von Gesellschaftern							
	b) von anderen							
2.	Ertragszuschüsse							
	EG							
	Bund							
	Land							
	Gemeinde	135	140	135	135	135	135	135
	sonstige							
	a) von Gesellschaftern							
	b) von anderen							
3.	Stammkapitalerhöhungen							
	von Gemeinde							
	von sonstigen Gesellschaftern							
4.	Einzahlungen der Gesellschafter in Rücklagen							
	Gemeinde							
	sonstige Gesellschafter							
5.	Gewinnausschüttungen							
	an Gemeinde							
	an sonstige Gesellschafter							
6.	Aufnahme von Darlehen							
	Gesellschafterdarlehen							
	sonstige Darlehen							
7.	Tilgung von Darlehen							
	an Gesellschafter							
	sonstige							
8.	Zinszahlungen							
	Gesellschafter							
	sonstige							
9.	Konzessionsabgaben							
	Gas							
	Wasser							
	Strom							
	Wärme							
	Abwasser							
10.	Mieten an die Stadt	135	141	133	133	133	133	133
	Saldo Zahlungen an Stadt -, Saldo Zahlungen von Stadt +	0	-1	2	2	2	2	2

Plan 2010

8. Bürgschaften

Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel

nachrichtlich:

1.	Bürgschaften/Gewährverträge	Bestand in T€	Jahr der Inanspruchnahme